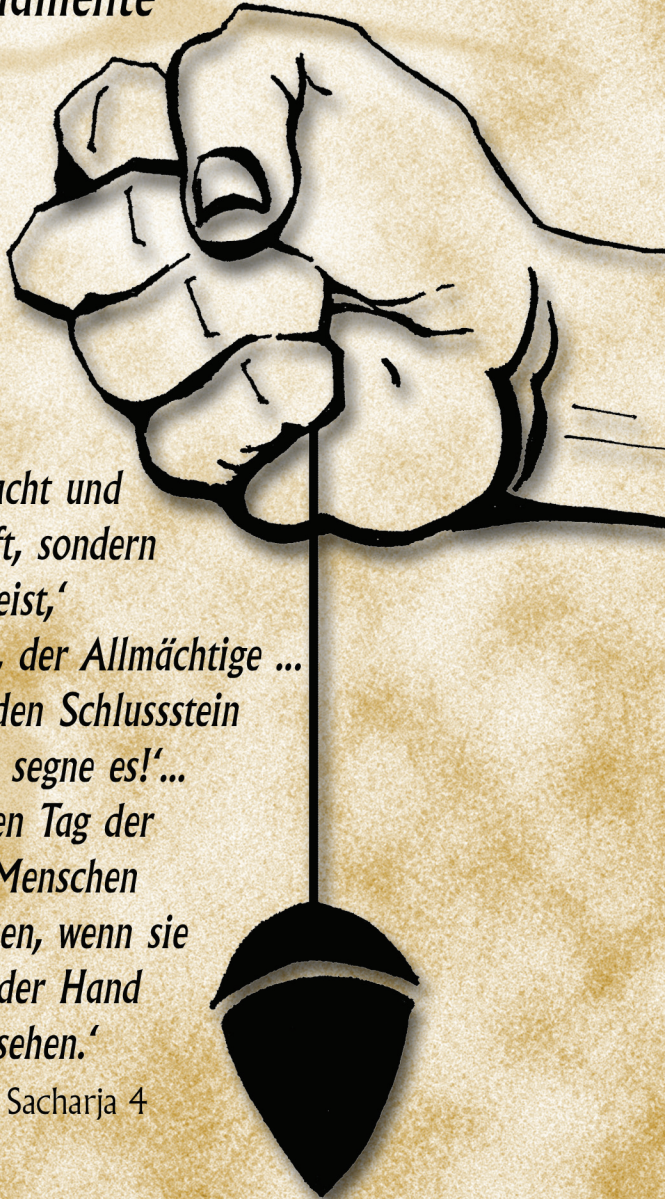


# Das Senkblei

*Wahre Fundamente*

*„Nicht durch Macht und  
nicht durch Kraft, sondern  
durch meinen Geist,“  
spricht der Herr, der Allmächtige ...  
Dann bringt er den Schlussstein  
mit Rufen: „Gott segne es!“...  
Wer verachtet den Tag der  
kleinen Dinge? Menschen  
werden sich freuen, wenn sie  
das Senkblei in der Hand  
des Serubbabel sehen.“*

Sacharja 4



Wie immer, wenn wir mit irgendetwas helfen können,  
wendet Euch bitte an die Gemeinde hier:  
P.O. Box 68309, Indianapolis, IN 46268, USA

**www.Hausgemeinde.eu**

Copyright © 2003 Contact@HouseChurch.com

Urheberrechte, so verrückt sie sind wenn wir von Gottes Wort sprechen,  
nötigen uns dazu das Folgende zu sagen: Diese Unterlagen sind  
urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht zitiert und/oder  
reproduziert werden ohne den ganzen Zusammenhang  
(die ganze Unterlage), außer mit Genehmigung des Verfassers.  
Sie dürfen sie aber frei ungeteilt und vollständig reproduzieren.  
Und, natürlich darf diese Veröffentlichung nie für irgendeinen Preis  
verkauft werden (2.Korinther 2:17, Matthäus 10:8).

# Das Senkblei

## Wahre Fundamente

Apostolische Fundamente und Apostolische Muster .....	1
Teil 4: Was sie sind... und was sie nicht sind!.....	9
Brauchen wir „Gemeindegründer“?.....	23
Grundlegende Gaben: Organische im Gegensatz zu Organisatorischer Autorität .....	33



---

# Apostolische Fundamente und Apostolische Muster

*Videoaufnahme von 1987, Abschrift von 2002*

## Vorwort

Die Natur des Apostolischen ist zweifellos eines der wertvollsten und wichtigsten Themen im Herzen Gottes. Aber bevor wir überhaupt anfangen, uns mit dem Apostolischen von Gott zu befassen, muss dir eines klar sein. Wenn du nichts anderes weißt, dann wisse dies:

*Alles im Herzen des Vaters fasst sich in Seinem erstgeborenen Sohn, Jesus Christus, zusammen.*

Der Vater hat sich entschieden, Seine Natur, alles, was Er ist, durch den Sohn auszudrücken. Und heute, auf Erden, baut Er Seine Gemeinde, die alle göttlichen Eigenschaften und den Charakter Christi selbst besitzen wird. Die Kirche, der Leib Christi, ist genau das: Christus selbst offenbart durch Sein Volk, das miteinander verbunden ist. So wie Jesus die genaue Darstellung Gottes selbst ist, so wird die Kirche SEIN LEIB sein, Seine Darstellung auf der Erde heute!

Während die einen diese Lehre über das Apostolische von Gott vernachlässigt haben, haben andere sie in eine Lehre oder Theologie umgewandelt, die eher ein „Ding“ als die Person Jesu hervorhebt. Mit den folgenden Gedanken beabsichtige ich ausdrücklich, den Christus (Gesalbten) Gottes zu erheben und genau zu klären, wer Jesus ist, ausgedrückt in Seiner Kirche, Seinem heutigen Leib. „Lampenständer“ und „Fundamente“ sind nichts anderes als die Natur und Substanz des Königreichs „auf Erden wie im Himmel“. Was ist der Himmel außer einem Schatten des Christus Gottes?

*„Aber ich sah keinen Tempel darin, denn der Herr, der allmächtige Gott, und das Lamm sind sein Tempel“ (Offenbarung 21,22).*

Der Tempel Gottes ist in Gott selbst. *Der „Himmel“ selbst ist die Substanz Christi* und manifestiert oder erklärt sich uns in Ausdrucksformen, die wir verstehen können. So wie wir „mit Christus in himmlischen Reichen sitzen“, und ich „in Christus“ bin, wenn ich wirklich sein Jünger bin. Der ganze Himmel selbst ist die Essenz des Herzens Jesu. Also sind die Dinge, über die wir reden werden, keine „Dinge“. Es sind nicht nur Ideen, Doktrinen und Konzepte, denen man hinterherlaufen kann. Sie sind das *Herz Christi* selbst. Und wenn dies das Wort Gottes ist, dann seid sicher, dass Sein Wunsch ist, dass das Wort „Fleisch wird und unter uns wohnt“. Lasst das Wort in euch Fleisch werden, nicht nur eine aufregende neue Lehre, um andere zu beeindrucken. Indem sich Christus, das Wort, offenbart, „zeltet/wohnt“ Er in unserer Mitte; die Stiftshütte Gottes ist unter Seinem Volk. Indem das Wort Fleisch wird, werden wir gemeinsam zu einer „Wohnstätte Gottes durch den Geist“ aufgebaut.

Beim weitermachen, sollten wir uns darüber im Klaren sein, dass alles, was nicht „in Christus“ ist, nur eine Spielerei ist, eine Form der Göttlichkeit, die ihre Macht abstreitet. Genaue, biblische „Muster“ können leicht zu Ersatz für eine Beziehung zu und das Verweilen in Christus werden. Selbst mit den besten Absichten werdet ihr nie das finden können, wonach ihr sucht - den Christus Gottes, der sich in eurer Mitte manifestiert -, indem ihr intellektuell modellierte Formen der „Gemeinde der Bibel“ benutzt. Ihr werdet nicht in der Lage sein, eine Form zu greifen, weil sie „in der Bibel so aussieht“ und jemals Befriedigung für euren hungrigen Geist findet. Diese Befriedigung findet sich *IN CHRISTUS* - unser Bleiben in Ihm und Wir als Seine Wohnform. Das ist es, worum es im Königreich, in der Kirche, geht.

## Einleitung

Die folgenden Gedanken sind weit davon entfernt, das letzte Wort zu diesem riesigen Thema zu sein, so wie sie sicherlich nicht die ersten geschriebenen Worte sind. Dennoch möchte ich mich nicht dafür entschuldigen, wenn ich sage, dass die Kirche Jesu Christi tragische Verluste durch diejenigen erlitten hat, die die biblische Lehre von den apostolischen Prinzipien missbraucht haben - einige, um Macht zu gewinnen, einige, um Geld zu verdienen, und andere, die einfach nur Respekt für sich selbst wollen.

Am anderen Ende des Spektrums, wenn auch ebenso gefährlich, haben einige einen „post-apostolischen“ dritten Bund erschaffen, in dem

„Gott nicht mehr so arbeitet“. Sie haben die Existenz offensichtlicher Wahrheiten im Wort Gottes in Bezug auf Apostel und Propheten, Leuchter und andere kritische Fragen geleugnet. Sie gründen „Gemeinde“ nach „Gemeinde“ und Konfession nach Konfession, aus Anmaßung, Ehrgeiz oder Spaltung und nicht auf der Grundlage Apostolischer Autorität (das ist das biblische Muster). Das Ergebnis ist eine religiöse Welt, die durch 2000 Jahre von Rückgang gekennzeichnet ist. Viele wissen leider wenig von der geistlichen Kraft und Substanz der Kirche unseres Herrn, der Kirche, über die wir in der Bibel lesen.

Hier ist etwas zum Nachdenken: Du kannst das, was andere Menschen seit Jahren machen, studieren, aber das macht dich nicht zu dem, was sie sind. Eine Stadt oder ein Land weit weg von hier zu malen, bringt uns nicht in dieses Land. Ein Porträt bis ins kleinste Detail darüber malen zu können, wie die Stadt Jerusalem oder die Landschaft Galiläas oder ein anderer Ort aussieht, bedeutet nicht, dass wir da sind.

Das ist das Dilemma, vor dem wir stehen, wenn wir dem Wesen der Kirche nachgehen. Alles, was sie waren, gründlich zu studieren, zu wissen, was sie wussten, ja sogar an das zu glauben, woran sie glaubten, macht uns nicht zu den Menschen, die sie waren. Das Volk der Kirche Gottes hat Substanz, Integrität und eine reine Haltung des Herzens. Sie zeichnen sich durch ein einzigartiges Perspektiven- und Prioritätssystem aus. Unser Leben ist entweder in Christus verborgen - oder wir „wissen“ nur, dass wir in Christus verborgen sind. Wir sind entweder voll vom Heiligen Geist und der Weisheit, oder wir betrachten einfach nur Menschen, die es waren.

Was für ein gewaltiger Unterschied zwischen diesen beiden Dingen! Sich mit Menschen zu treffen, die wirklich im Himmel geboren wurden, und die Luft des Himmels (*Pneuma*) jeden Moment ihres Lebens atmen, bedeutet nicht, dass wir das gleiche Leben haben. Selbst wenn wir mitten in diesen Menschen wären, buchstäblich 2000 Jahre in der Vergangenheit, würde es uns nicht ein bisschen helfen, wenn wir nicht in demselben Leben und derselben Macht leben würden, wie sie es taten. Selbst wenn du im ersten Jahrhundert leben würdest und dich selbst einen Christen nennen würdest, würde dich das nicht zu einem Teil der „Kirche des ersten Jahrhunderts“ machen. Warum? Denn du bist nur ein Teil des Königreichs „auf Erden, wie es im Himmel ist“, insofern dein Leben wirklich „in Christus“ ist und deine Substanz, deine genetische Struktur, aus ungeschöpftem Leben neu geschaffen ist (Hebr. 12,27). Nur wenn du wirklich aus dem Geist und aus dem Wasser geboren bist und im Leben Jesu

Christi lebst - und in die Gottheit eindringst - wirst du an einem übernatürlichen Leben teilnehmen.

Das bloße Nachahmen von Verhaltensweisen und Worten, die man in der Bibel liest, macht einen nicht zum Teil der Kirche. Ebenso wenig ein philosophisches System von Moral, Verhalten und Kultur. Das ist es nicht. *Entweder ist Christus real in dir, oder Er ist es nicht.* „Das Königreich Gottes wird nicht wissenschaftlich beobachtet und studiert, aber es ist in euch.“ Du kannst dein ganzes Leben lang im Leben des Allmächtigen Gottes in Seinem Volk herumhängen, aber nie selbst ein Teil davon sein. Das musst du wissen.

Ich mache diese Beobachtungen in der Hoffnung auf bessere Dinge für die Zukunft! Jesus erbaut für sich Selbst „eine herrliche Kirche, die keine Flecken oder Falten oder dergleichen hat, sondern heilig und ohne Makel ist“ - eine Kirche, gegen die „die Tore der Hölle nicht siegen können“ und vor der die Fürstentümer und Mächte Ehrfurcht haben! <sup>1</sup> Wie immer müssen wir „nach dem Muster“ bauen, „auf der Erde, wie es im Himmel ist“, um Seine Herrlichkeit die Erde füllen zu sehen!

Beachtet die Reihenfolge der Verse in 2. Mose 40<sup>2</sup>, die besagen: „Wie es der Herr geboten hat, tat Mose es“, „wie es der Herr geboten hat, tat Mose es“, „wie es der Herr geboten hat, tat Mose es“, und schließlich, in Vers 34, „und die Herrlichkeit Gottes erfüllte den Tempel“. Das ist die Art von Leben, die wir führen - die Herrlichkeit Gottes, die Seinen Wohnort „auf Erden, wie es im Himmel ist“ erfüllt, weil wir „*tun, was der Herr befohlen hat*“. Weil wir genau in das Muster Gottes gehen, in das Leben Gottes, in den Allerheiligsten Ort, wo uns nichts aufhält, werden wir verstehen, was die Herrlichkeit Gottes ist. Wir entdecken Seine Wege, wenn wir individuell in Seine Gegenwart gehen, und das Gleiche gilt für die ganze Gemeinschaft. Die Herrlichkeit Gottes findet sich darin, so zu wandeln, wie es der Herr befohlen hat. Wenn du nicht „tust, was der Herr befohlen hat“ (aus Unwissenheit oder Angst), bist du vielleicht immer noch sein Kind, aber du wirst in der Wüste sterben, erbärmlich verarmt. Es muss nicht so sein. Es gibt zu viele solche Generationen. Das Verständnis der apostolischen Grundlagen und apostolischen Muster ist keine Frage der Erlösung. *Es ist eine Frage der Herrlichkeit.*

*„So tut nun Buße und bekehrt euch, dass eure Sünden ausgetilgt werden, damit Zeiten der Erquickung kommen vom Angesicht des Herrn und er den euch vorausbestimmten Jesus Christus sende! Den muss freilich der*

---

<sup>1</sup> Eph.3:10; Mt.16:18; Eph.5:27.

<sup>2</sup> 2. Mose 40:16, 19, 21, 23, 25, 27, 32, 33, 34.

*Himmel aufnehmen bis zu den Zeiten der Wiederherstellung aller Dinge, von denen Gott durch den Mund seiner heiligen Propheten von jeher geredet hat“ (Apg. 3,19-21).*

Anscheinend gibt es eine Wiederherstellung der Dinge, auf die Gott (gemäß Apg. 3; 2. Pet.3:12; Offb.19:7 und anderen Passagen) wartet. Es gibt eine Rolle, die wir in *pseudo* spielen – „Sein Kommen beschleunigen, „die Rückkehr des Herrn beschleunigen“. Es gibt eine aktive Rolle, die wir spielen, so geheimnisvoll das auch klingen mag. Irgendwie, in irgendeiner Weise, beschleunigen wir Seine Rückkehr. Es ist nicht so, dass wir Gott dazu bringen können, etwas zu tun. Er ist kein Flaschengeist, und unser Wunsch sein Befehl. Auf keinen Fall! Aber es gibt eine Zusammenarbeit, in der sowohl „der Geist als auch die Braut ‚Komm‘ sagen“. So wie jedes Schließfach zwei Schlüssel zum Öffnen benötigt (den Schlüssel der Kassiererin und den Schlüssel des Einlegers), so stecken wir beide - Jesus und Seine Braut, die Kirche - unsere Schlüssel in das Schließfach und gemeinsam drehen wir die Schlüssel... und der Tresor öffnet sich.

Das ist in keiner Weise unser Verdienst. Nur durch Seine Gnade, durch Seine göttliche Weisheit, hat Er das Universum so gestaltet, dass wir dadurch, dass wir lernen, Sein Werk durch den Geist zu tun, wir trainiert, zusammengebaut und als Braut auferweckt werden, die ein gleichwertiges Joch für den Sohn Gottes ist. Im Evangelium gibt es eine Partnerschaft. Wir sind Teilhaber der göttlichen Natur. Gottes Wunsch ist es, dass wir „Gemeinschaft“ haben, alle Dinge gemeinsam, mit dem Heiligen Geist (Php.2:1; 2. Kor.13:14). Und das ist einfach biblisches Christentum. Wir nehmen irgendwie an den Ereignissen Gottes und der Zukunft dieser Welt teil, in der wir leben. „Der Geist und die Braut sagen: Komm.“ Preist Gott für dieses Privileg!

Obwohl Generationen von Religionen dahingezogen sind, haben die Menschen nicht gerufen: „Diese Männer, die die Welt auf den Kopf gestellt haben, sind auch in unsere Stadt gekommen“, oder: „Seht, wie sie einander lieben“! Der Tag kommt, an dem die Menschen wieder rufen werden und die Braut als *beobachtbares* gleichwertiges Joch für ihren Bräutigam, den Sohn Gottes, bereit sein wird.

Du beschäftigst dich vielleicht schon mit diesen Themen, aber es ist wichtig, sie als Hintergrund zu erwähnen. Es ist ein erbärmlicher Witz zu denken, dass die Summe dessen, was Gott für Sein Volk im Sinn hat, einfach darin besteht, am Sonntag „in die Kirche zu gehen“. Es ist ein Verbrechen, so weiterzumachen, als ob das Einzige, was Gott im Sinn

hatte, als Er zuließ, dass Sein Sohn abgeschlachtet wurde, um die Kirche zu kaufen, ein Haufen von Menschen ist, die sich schick machen und Sonntags- und Mittwochsabende an Gottesdiensten teilnehmen. Das ist schrecklich! Ich möchte das so klar wie möglich sagen, ohne mich zu entschuldigen. Das Reich Gottes besteht nicht aus bloßen Worten, bloßen Reden und bloßen Treffen, sondern aus *Dunamis* - KRAFT (1. Kor. 4,20). Und das ist eine Tatsache.

Wenn es Gottes Königreich ist, dann gibt es eine übernatürliche, göttliche Essenz, die der Mensch nicht nachahmen kann. Sie können Gottes offenbarte Realität nicht nachahmen. Es ist nicht zu schaffen. Du kannst nicht tun, was nur Gott tun kann. Angenommen, eine Gruppe von Atheisten hat sich versammelt und äußerlich so taten als ob sie „unserem Gott Loblieder singen“, „auf den Tisch des Herrn warten“, „eine weitere wunderbare Lektion aus dem Wort hören“ und „für die Kranken und Leidenden in der ganzen Welt beten“ würden. Würde jemand von außen in der Lage sein, die Atheisten von denen zu unterscheiden, die wirklich von oben geboren wurden? Wenn niemand die Atheisten von den Christen unterscheiden konnte, dann fehlt ein Element der Realität. Beachtet die Warnung des Apostels Paulus: Achtet auf Fälschungen von Satan, die wie das Christentum aussehen! (2. Kor.11:14-15). Das Herz Gottes sehnt sich nach so viel mehr als nach der oberflächlichen, flachen Norm des Christentums, für das wir uns all die Jahre lang entschieden haben.

*Und ich hörte etwas wie eine Stimme einer großen Volksmenge und wie ein Rauschen vieler Wasser und wie ein Rollen starker Donner, die sprachen: Halleluja! Denn der Herr, unser Gott, der Allmächtige, hat die Herrschaft angetreten. Lasst uns fröhlich sein und jubeln und ihm die Ehre geben; denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und seine Frau hat sich bereitgemacht. Und ihr wurde gegeben, dass sie sich kleide in feine Leinwand, glänzend, rein; denn die feine Leinwand sind die gerechten Taten der Heiligen. Und er spricht zu mir: Schreibe: Glückselig, die eingeladen sind zum Hochzeitsmahl des Lammes! Und er spricht zu mir: Dies sind die wahrhaftigen Worte Gottes. (Offenbarung 19,6-9).*

Die folgenden Gedanken wurden ursprünglich mit einem Wohnzimmer voller gewöhnlicher Menschen geteilt, die einfach nur diese Braut sein wollen. Dies ist das Zeugnis meines und ihres Herzens, dass Jesus in der Tat noch immer „DEN BESTEN WEIN FÜR DAS LETZTE“ aufbewahrt! Vor uns liegen noch einige ganz besondere Dinge, und darauf freue ich mich.

Nochmals, bitte macht keinen Lehrsatz aus dem, was folgt. Ignoriert es auch nicht leichtfertig, weil es nicht den Normen der amerikanischen Religion des 21. Jahrhunderts entspricht. Es wäre auch nicht klug um zuzulassen, dass es Ehrgeiz oder Wanderlust fördert oder dass sich eine bewegungszentrierte Mentalität in euer Herz einschleicht. Wendet euch mit Ehrlichkeit dem Wort Gottes zu und wendet euch mit Furcht und Ehrfurcht dem Gott des Wortes zu. Maranatha. Komm, Herr Jesus!



---

# Teil 4: Was sie sind... und was sie nicht sind!

Jesus ist der Maßstab für die Entsendung aller Gaben. Es ist nicht Sein Körper, es sei denn, es hat *all Seine Gaben*. Wie war Jesus als Apostel? War er als Prophet anders als das, was wir heute allgemein sehen? (Das kannst du glauben!) Welche Art von Evangelist, Hirte („Pastor“) oder Lehrer war Er? Jesus allein ist der Maßstab, den der Vater benutzt, und die Interpretation aller Gaben und aller Schriften. Es wäre ein schwerwiegender Fehler, Paulus als unser Vorbild für das Verständnis des Apostolischen zu nehmen. Paulus ist nicht der Maßstab des Apostolischen; *JESUS* ist der Maßstab. Das Leben des Paulus gibt nur ein Teilbild des gesamten apostolischen Lebens Jesu wieder.

## Baumeister unter dem Oberhaupt

Wie bei unserem Herrn und Stamm-Apostel sind die Apostel Gottes Baumeister oder Architekten unter dem Obersten.<sup>36</sup> Paulus beschrieb die korinthische Gemeinde als Gottes Feld, Gottes Gebäude, und Paulus bezeichnete sich selbst als Baumeister. *„Nach der Gnade Gottes, die mir gegeben wurde, habe ich als weiser Baumeister den Grundstein gelegt, und ein anderer baut darauf auf. Aber jeder soll darauf achten, wie er darauf aufbaut.“*

Paulus nannte sich selbst einen Baumeister. Das ist eine ziemlich radikale Aussage von einem Mann, der nicht einer der zwölf Apostel des Lammes war! Paulus war *ein* Baumeister, aber nicht *DER* Baumeister. Das ist es, was ein Apostel ist - ein Erbauer des Hauses.

Als Mose die Wohnstätte Gottes baute, tat er dies nach dem Muster, das er *gesehen* hatte.<sup>37</sup> Das ist intellektuell nicht zu erfassen, also musst du ein wenig daran rumkauen. Damit das Haus gebaut werden kann, muss es einen Erbauer geben, der die Baupläne *lesen* kann. Es muss einen Architekten geben, der *SEHEN* kann. Die Maurer, Schreiner, Klempner und Handwerker mögen die Besten der Welt in ihrem Handwerk sein, aber ohne die Vision und den Dienst des *Architekten*

---

<sup>36</sup> 1. Kor.3:10-15.

<sup>37</sup> Apg. 7:44.

an die Heiligen werden sie nicht in der Lage sein, auf eine einheitliche Wohnstätte Gottes hinzuarbeiten, die zusammengefügt und verbunden ist. Die Rolle des Apostels besteht darin, einen Keil der Bestimmung anzuführen, der es den Heiligen ermöglicht, zu folgen und ihre eigenen einzigartigen Gaben zu nutzen, um in die Dinge Gottes einzudringen. Die Kirche baut auf dem Fundament der Apostel und Propheten auf und wird so durch den Geist zu einer Wohnstätte Gottes.<sup>38</sup>

Abgesehen von einem Fundament, das von einem Architekten gelegt wurde, kann es keine Behausung Gottes durch den Geist geben. Das Beste, was dabei herauskommen kann, ist ein unzusammenhängendes, chaotisches Gebäude, das für seinen kometenhaften Charakter bekannt ist, d.h. es wird in einer Glut der Herrlichkeit aufsteigen und in einem Hauch von Rauch direkt wieder nach unten kommen. Solche „Kirchen“ werden reaktiv und ideenfreudig sein, aber in der Praxis müssen sie ständig abgestützt werden. Es könnte herrliche Talente, Fähigkeiten, Gaben und Berufungen unter dem Volk Gottes geben. *Aber ohne die prophetische Einsicht und apostolischen Charakter von Menschen, die was im unsichtbaren Bereich existiert SEHEN und bauen können, ist das Ergebnis Chaos.*

Abgesehen von einer lebenden Beziehung zu einem Architekten wird selbst der erfahrenste Klempner, Schreiner oder Elektriker Dinge durcheinander bringen. Egal, wie gut er ist, er wird ein Chaos verursachen, wenn er von demjenigen abweicht, der die Baupläne lesen kann - dem Architekten. Das Endprodukt wird ein Muster haben, bei dem es an einem Zeitpunkt großartig und am nächsten verfault ist. Es wird durch Pendelschwingungen gekennzeichnet sein, die hoch aufsteigen und dann wieder nach unten fallen. Kontinuierliche Zyklen von Erfolg und Misserfolg werden die Menschen frustrieren. Neue Ideen und Programme mögen eine Weile dazu dienen, die Löcher zu stopfen, aber das wird sich als nichts anderes herausstellen als Pflaster gegen Krebs. Die daraus erfolgende Struktur wird nicht von immer größer werdender Herrlichkeit geprägt sein.

Die Behausung Gottes wird immer mehr an Herrlichkeit zunehmen. Es wird kein sporadisches Achterbahnerlebnis sein. Das Gebäude des Hauses Gottes wird von immer mehr Herrlichkeit, Schmerz, Arbeit und Schweiß geprägt sein. Wir wurden dadurch verflucht, unsere Arbeit „im Schweiß der Stirn“ zu verrichten. Es ist *kostspielig*, ein Haus Gottes zu bauen, und es *gibt* auch ein Kreuz dabei. Zu Beginn braucht man recht viel Holz. Und die Tatsache ist unausweichlich, dass man die

---

<sup>38</sup> Eph.2:19-22, 4:16.

Baupläne und den Bauplan-Leser vor sich braucht, um die Gaben Gottes in eine kompaktierte, einheitliche Struktur zusammenzubringen, die nach OBEN geht (und nicht in verstreute Richtungen).

## Nicht alle die Gleichen

Wie bei der ganzen Schöpfung Gottes<sup>39</sup> werden auch die Apostel der Gemeinde mit unterschiedlichem Ruhm gegeben. Es gibt verschiedene Arten von Ruhm; es gilt für verschiedene Arten von Vögeln und Tieren und sogar für wiederauferstandene Körper ☺. Nun, das gilt auch in der Gemeinde, insbesondere bei den apostolischen Männern. Im ersten Jahrhundert gab es nur einen Apostel Paulus - warum also sollten wir so sein wie er, um heute Apostel zu sein? Wer hat getan, was Paulus getan hat? Niemand. Aber es gab trotzdem 23 im Neuen Testament. Man muss nicht wie Paulus sein, um die Gabe des Apostels in seinem Leben zu haben. Niemand sonst war so wie Paulus. Sogar Petrus sagte: „Ich verstehe Paulus nicht immer. Dieser Mann ist schon etwas tief. Aber verdreht seine Worte lieber nicht.“ Petrus sagte das in 2. Petrus 3.

Paulus war ein Evangelist, ein Lehrer und ein Apostel.<sup>40</sup> Aber ein Mann könnte ein Apostel sein, ohne ein Lehrer oder Verkünder zu sein. Er könnte ein lausiger Kommunikator von einem Podium aus sein, aber er könnte dich am Esstisch „eliminieren“! Denkt daran, dass ein Apostel euch nicht unbedingt durch seine Redefähigkeiten beeindrucken wird. Jemand, der nicht die drei unterschiedlichen Gaben hat, die Paulus hatte (der die Gabe des Apostels hat, aber nicht unbedingt die des Verkünders oder Lehrers), mag nicht als ein großer Redner wirken. Aber nur weil er nicht öffentlich kommunizieren kann, bedeutet das nicht, dass er kein Apostel Gottes ist. Tatsächlich kann es sein, dass er am Esstisch oder bei einem vierstündigen Spaziergang tolle Arbeit leistet. ☺

Denkt daran, dass ein Apostel auch nicht unbedingt die Schriften schreiben wird. Nur fünf von dreiundzwanzig Aposteln schrieben *Graphe* (Schriften)<sup>41</sup>, und einige Bücher wurden von Männern geschrieben, die *nicht* Apostel genannt wurden. Doch jeder Apostel schrieb *lebendige Briefe*. Und da sie das Leben der Menschen beeinflussten, waren sie an ihren Früchten zu erkennen.

---

<sup>39</sup> 1. Kor.15:38-41.

<sup>40</sup> 1. Tim.2:7; 2. Tim.1:11.

<sup>41</sup> „*Graphe*“ ist ein weiteres dieser falsch übersetzten Wörter. Es wurde im Englischen mit „*Scripture*“ übersetzt, aber das Wort selbst bedeutet einfach „*Schreiben*“.

## Anerkannt an ihrer Frucht

„Denn wir sind Gottes Mitarbeiter; ihr seid Gottes Ackerfeld und Gottes Bau. Nach Gottes Gnade, die mir gegeben ist, habe ich den Grund gelegt als ein weiser Baumeister; ein anderer baut darauf. Ein jeder aber sehe zu, wie er darauf baut. Einen anderen Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus. Wenn aber jemand auf den Grund baut Gold, Silber, Edelsteine, Holz, Heu, Stroh, so wird das Werk eines jeden offenbar werden. Der Tag des Gerichts wird es ans Licht bringen; denn mit Feuer wird er sich offenbaren. Und von welcher Art eines jeden Werk ist, wird das Feuer erweisen. Wird jemandes Werk bleiben, das er darauf gebaut hat, so wird er Lohn empfangen. Wird aber jemandes Werk verbrennen, so wird er Schaden leiden; er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durchs Feuer hindurch. Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt? Wenn jemand den Tempel Gottes zerstört, den wird Gott zerstören, denn der Tempel Gottes ist heilig – der seid ihr <sup>42</sup>“ (1. Korinther 3:9-17).

„Bin ich für andere kein Apostel, so bin ich's doch für euch; denn **ihr seid das Siegel meines Apostelamts in dem Herrn**“ (1. Korinther 9:2).

„Fangen wir denn abermals an, uns selbst zu empfehlen? Oder brauchen wir, wie gewisse Leute, Empfehlungsbriefe an euch oder von euch? **Ihr seid unser Brief, in unser Herz geschrieben, erkannt und gelesen von allen Menschen** (wie ‚prahlerisch‘, was?)! Ist doch offenbar geworden, dass ihr ein Brief Christi seid durch unsern Dienst, geschrieben nicht mit Tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes, nicht auf steinerne Tafeln, sondern auf fleischerne Tafeln der Herzen“ (2. Korinther 3:1-3).

„Es haben sich nun einige aufgebläht, als würde ich nicht zu euch kommen. Ich werde aber, wenn der Herr will, recht bald zu euch kommen und nicht die Worte der Aufgeblasenen kennenlernen, sondern ihre Kraft. **Denn das Reich Gottes steht nicht in Worten, sondern in Kraft**. Was wollt ihr? Soll ich mit dem Stock zu euch kommen oder mit Liebe und sanftmütigem Geist?“ (1. Korinther 4:18-21)

Paulus war entschlossen, herauszufinden, ob all diese prahlerischen Männer, die behaupteten, Apostel zu sein, wirklich Apostel waren - er würde herausfinden, woraus sie gemacht sind. Diese Männer befragten sein Apostelamt, und wenn er mit einer Peitsche kommen musste, würde

---

<sup>42</sup> Im Griechischen ist dieses „du“ in der Mehrzahl. Kannst du verstehen, warum es fast so sein muss? Er fließt direkt in „IHR seid Gottes Tempel“ (nicht „dein Körper ist der Tempel des Heiligen Geistes“, wie es in Kap. 6 heißt). *Ihr* seid Gottes Tempel, Sein Heiliges Gebäude, und wisst ihr nicht, dass der Geist Gottes in EUCH wohnt!?

er es tun. Aber er würde herausfinden, ob sie nur Worte sprechen oder ob hinter dem, was sie tun, *Kraft* steckt. Es gibt ein unverwechselbares Siegel oder Zeichen der apostolischen Authentizität. Der Beweis liegt in ihrer Kraft. Das Reich Gottes ist *nicht* nur Reden, sondern auch *Kraft*. Ihre *Ansprüche* machen sie nicht zu apostolischen Männern. Paulus dachte, dass es möglich sei, dass sie Apostel seien, und wenn ja, gäbe es ein Zeichen. Ein apostolischer Mensch hätte ein Siegel des Heiligen Geistes Gottes und der Echtheit der Göttlichkeit, die aus ihm herausfließt. *Dunamis*, große Kraft, würde sich manifestieren.

*„Ich habe es vorausgesagt und sage es noch einmal voraus – wie bei meinem zweiten Besuch, so auch nun aus der Ferne – denen, die zuvor gesündigt haben, und den andern allen: Wenn ich abermals komme, dann will ich niemanden schonen. Ihr verlangt ja einen Beweis dafür, dass Christus in mir redet, der euch gegenüber nicht schwach ist, sondern ist mächtig unter euch. Denn wenn er auch gekreuzigt wurde in Schwachheit, so lebt er doch aus Gottes Kraft. Und wenn wir auch schwach sind in ihm, so werden wir doch mit ihm leben aus der Kraft Gottes für euch. Erforscht euch selbst, ob ihr im Glauben steht; prüft euch selbst! Oder erkennt ihr an euch selbst nicht, dass Jesus Christus in euch ist? Wenn nicht, dann wäret ihr ja nicht bewährt. Ich hoffe aber, ihr werdet erkennen, dass wir nicht unbewährt sind. Wir bitten aber Gott, dass ihr nichts Böses tut; nicht damit wir als bewährt angesehen werden, sondern damit ihr das Gute tut und wir wie die sind, die nicht bewährt sind. Denn wir vermögen nichts wider die Wahrheit, sondern nur etwas für die Wahrheit“ (2. Korinther 13:2-8).*

Paulus sagte den Korinthern, wenn sie sich selbst untersuchten und Christus im Inneren sahen, dann war das ein Beweis dafür, dass *er* die Prüfung bestanden hatte. Wenn der Geist Gottes reich in ihnen wohnte - wenn es Echtheit, Regeneration und die Kraft Gottes gab -, dann waren das alle notwendigen Qualifikationen, die er brauchte. Wie Großmutter immer über den Pudding sagte, Probieren geht über Studieren.<sup>43</sup>

---

<sup>43</sup> Lest 2. Kor.13:2-8 noch einmal und beachtet das gewaltige Kreuz. Paulus sprach davon, in Schwäche gekreuzigt zu werden und dann in Schwäche zu leben, damit andere in Herrlichkeit leben können. Und wenn jemand denken wollte, dass er den Test nicht bestanden hat, dann sei es so. Das war Teil der Kosten. Wie Jesus lehrte, ist kein Mensch größer als sein Meister. Seine einzige Sorge war, dass sie ihr eigenes Leben betrachten, um zu sehen, ob sie Jesus reflektieren. Unnötig zu erwähnen, dass Apostel sein nicht nur Spaß und Spiel bedeutet!

Eine andere Sache, die nicht alle Apostel taten, war, „Gemeinden zu gründen“ (tut mir leid, dass ich deine Seifenblase zerplatze). Nach dem sechsten Kapitel der Apostelgeschichte werden nur noch sehr wenige von denen, von denen wir wissen, dass sie Apostel waren, wieder erwähnt. Nicht viele haben angeblich Gemeinden gegründet wie der Apostel Paulus (Röm.1,5; 15,17-19). Apollos wurde als Apostel bezeichnet, und es heißt, dass Paulus „gepflanzt“ habe, aber Apollos hatte nur „begossen“ (1. Kor.3,6).

## Entweder Diener.. oder Betrüger!

Wenn Männer, die behaupten, Apostel zu sein, Gottes Erbe herumkommandieren, sind sie Betrüger. Wenn sie eine Bühne haben müssen, wenn sie ein Namensschild haben müssen, wenn sie „Ja-Männer“ um sich haben müssen, *sind sie Betrüger*. Wenn sie nach Substanz schreien, Geld und Erfolg suchen oder andere durch Schuldgefühle motivieren, *sind sie Betrüger*. Wenn sie ohne Rechenschaft gegenüber anderen Brüdern herumschwirren, sich selbst zur Schau stellen, ihren „Dienst“ voranbringen und anderen Schuldgefühle, Ängste oder Schmeicheleien aufbürden, um Macht oder Geld zu erlangen - dann sind sie Betrüger. Wenn sie einfach „Pastoren“ (ein unbiblisches Konzept, wie es heute praktiziert wird) einer Mega„kirche“ sind, - dann macht die Tatsache, dass sie derzeit „Macht“ und „Popularität“ haben und Reden halten können an verehrende Menschenmassen und massive Budgets kontrollieren, sie *sicherlich nicht zu „Aposteln“; unabhängig davon, was sie für sich selbst beanspruchen*. Wenn sie behaupten, „in den letzten 6 Monaten 400 Gemeinden auf neun Kontinenten gegründet zu haben, und zwei gerade letztes Wochenende“, dann sind sie Betrüger. Diese Art von Prahlerei und die Untiefe dessen, was sie zurücklassen (was letztendlich nur dazu dienen wird, ehrliche und mutige Heilige zu entmutigen, wenn die Realität einsetzt), ist ein Gräuel und in irgendeiner Heiligen Form unhaltbar. „Ich werde eine Ephesus oder Antiochia gründen, und ich werde mir einige Gemeindegründer ausbilden, weil ich der größte lebende christliche Autor bin.“ Ich bin sicher, dass jeder mit der geringsten Einsicht riechen kann, dass es sich um eine Fälschung der kostbaren Gabe Gottes handelt. Stellt ihre Leben in Frage - erlaubt es ihnen nicht, sich weltfremd im Turm ihrer selbst empfundenen Bedeutung abzusondern. Achtet auf ihre Arroganz und Verantwortungslosigkeit als Bestätigung jeder gefälschten und unheiligen Arbeit. Einige haben den Mut, sich als „Apostel“ oder „Gemeindegründer“ zu präsentieren, aufgrund geliehener Worte auf ihrer „Internet-Website“ oder aufgrund von fabrizierten Märchen-Wortschmieden, die mit Gewinn an die

Heiligen VERKAUFT wurden. (Könnt ihr euch VORSTELLEN, dass Paulus oder Petrus etwas so gieriges und krasses tun?)

*„Aber Jesus rief sie zu sich und sprach: Ihr wisst, dass die Herrscher ihre Völker niederhalten und die Mächtigen ihnen Gewalt antun. So soll es nicht sein unter euch; sondern wer unter euch groß sein will, der sei euer Sklave; und wer unter euch der Erste sein will, der sei euer Knecht, so wie der Menschensohn nicht gekommen ist, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und sein Leben gebe als Lösegeld für viele“ (Matthäus 20:25-28).*

*„Seid so unter euch gesinnt, wie es der Gemeinschaft in Christus Jesus entspricht: Er, der in göttlicher Gestalt war, hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein, sondern entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward den Menschen gleich und der Erscheinung nach als Mensch erkannt. Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. Darum hat ihn auch Gott erhöht und hat ihm den Namen gegeben, der über alle Namen ist“ (Philipper 2:5-9).*

*„Er hat die Mächte und Gewalten ihrer Macht entkleidet und sie öffentlich zur Schau gestellt und über sie triumphiert am Kreuz“ (Kolosser 2:15).*

Und warum ist das alles so wichtig? Warum müssen wir zu Vater nach dem Wahren ausrufen, anstatt jeder Modeerscheinung nachzulaufen, die cooles „Gemeindeleben“ und „tiefe Lehre“ bietet? Weil diese Dinge machtlos sind, mit Satan umzugehen, der unser einziger wirklicher Gegner ist. In diesen Situationen herrschen weiterhin die Tore der Hölle, nachdem das „Coole“ nachgelassen hat. Nur diejenigen, denen man auf die Schulter geklopft hat und deren Taschen mit dem Geld der Heiligen gefüllt sind, können sich weiterhin über „diese große Bewegung Gottes“ freuen - sobald viele sehen, wie ihre Kinder in die Welt und die Klauen satans gehen und wie Ehen und Leben durch den Teufel zerstört werden. Es gibt keine Kraft in der Welt des „coolen Gemeindelebens“, das sich nicht mit der Sünde auseinandersetzt, und das „tiefe Lehren“ als Lizenz für Sünde und Blasphemie und Schein-Geschichten verwendet, die aus kargen Beweisen und lebhafter Vorstellungskraft hergestellt werden - undokumentierbarer Schein-Glauben, um mehr Bücher zu verkaufen und Gott für ihren eigenen Gewinn zu verhökern.

Warum ist das wichtig? Denn es gibt keine Leiterschaft im Reich Gottes, außer der, die die Fürstentümer und Mächte und die geistige Bosheit in den himmlischen Reichen zerstört.<sup>44</sup> Und die einzige

---

<sup>44</sup> Eph.6:12; 1. Joh.2:14, 3:8, 5:18; 2. Kor.10:3-4.

Möglichkeit, wie die Fürstentümer und Mächte besiegt werden, ist **auf einem Kreuz**. Das bedeutet, unser Leben für andere zu opfern, solange sie noch Sünder sind, bevor sie es verdienen oder gar wünschen. Das hat das Leben Jesu geprägt und es gibt keine andere Art von Führungsqualitäten im Reich Gottes.

Ihr müsst erkennen, dass Göttliche Führung sich nicht auf Talent oder Charisma stützt. Die einzigen Feinde sind die „Fürstentümer und Mächte“ in der unsichtbaren Welt. Sie sind diejenigen, mit denen wir im Krieg sind. Alle anderen Tätigkeiten sind nur extern und bedeuten am Ende nicht viel. Wie können wir es wagen, zu glauben, dass wir irgendeine Schlacht durch „Anleitung des Verstandes“ gewinnen werden! Die Überwindung der Fürstentümer und Mächte, der geistigen Bosheit in den himmlischen Reichen, geschieht am Kreuz, durch den Geist. Eine der Ironien des Universums wird darin zusammengefasst: „Nicht durch Macht, nicht durch Kraft, sondern durch Meinen Geist“, spricht der Herr.“ Und Sein Geist ist rein, heilig und gut, während unser Geist Gleichheit und Rechte verlangt. Doch wir machen uns bereitwillig zu Sklaven aller und entleeren uns selbst, wir legen unser Leben nieder, bis hin zum Tod am Kreuz und geben unser Leben als Lösegeld für andere. Ja, die einzige Art von Leitung ist die, die Fürstentümer und Mächte zerstört - und sie können nur am Kreuz zerstört werden. Das ist die einzige Möglichkeit.<sup>45</sup>

---

<sup>45</sup> Eine praktische Anwendung all dessen betrifft die Finanzen. Ein Apostel Gottes wird in seiner Art und Weise, seinen Lebensunterhalt zu verdienen, sehr fließend sein. Aber er wird *nie* ein „Mitarbeiter der Kirche“ mit Gehalt, Autozuschlag und drei Wochen bezahltem Urlaub sein. (Außerdem wird er nicht alles, was „den Aposteln zu Füßen gelegt wird“, in die Tasche stecken und völlig zur persönlichen Verfügung haben. Ein begabter Bruder ist NICHT Gott und sollte nicht die „Kontrolle“ über jedes Thema haben oder die Notwendigkeit dazu empfinden. Das ist weder Weisheit noch geistliches Leben. Andere Brüder sollten sich so weit wie möglich darum kümmern.) Solche Missbräuche sind nicht der Weg Gottes, sondern verletzen viele biblische Prinzipien. Diese Anordnung, die offensichtlich dem Weltsystem nachempfunden ist, kann selbst das reinste Herz verunreinigen und ist nichts Geringeres als Raub im Königreich Gottes! Ein Apostel Christi wird immer bereit sein, „Zelte aufzuschlagen“, wenn es physisch notwendig wird oder geistlich am besten erscheint (Apg. 20,34; 2. Thess. 3,8). Manchmal wäre es falsch, *an Tischen zu warten*, anstatt sich dem *Gebet und dem Dienst mit dem Wort zu widmen* (Apg. 6,2-4). Im Idealfall sollte ein Mann Gottes *nach dem Befehl des Herrn* seinen Lebensunterhalt *durch das Evangelium verdienen* (1. Kor. 9,14). Mit anderen Worten, seine Bedürfnisse würden von denen gedeckt werden, die bereitwillig materiellen Nutzen opfern, weil dieser Mensch Gottes ihnen geistlich Zuwachs gebracht hat (Gal.6:6).

## Fallstricke beim Glauben an die Gaben

Nach Abwägung dessen, was Gott zu diesem Thema zu sagen hat, können wir zu dem Schluss kommen, dass wir jetzt an Gaben „glauben“ (ob Apostel oder eine andere Gabe). Aber die bloße Entscheidung, dass wir an eine Gabe glauben, bedeutet nicht, dass es automatisch die Verwirklichung dieser Gabe in unserer Mitte geben wird. Alles unterliegt den Zielen und dem Zeitpunkt Gottes.

### BENENNT ES, BEANSPRUCHT ES

Immer wieder wird in der Schrift eine Gabe „entdeckt“, und jemand ruft: „Ah, ich sehe eine Gabe, die wir nicht haben. Fangen wir an, sie zu haben!“ Das ist betrügerisch! Diese Haltung hat heute zu vielen Fälschungen und betrügerischen Aktivitäten in der Welt geführt.<sup>46</sup> Wir dürfen das nicht tun.

---

Offensichtlich ist diese Transaktion zwischen Leben **weit entfernt** von der heutigen religiösen Welt, in der „Prediger“ eingestellt und entlassen werden, nachdem sie für die Position „ausprobiert“ wurden, und sie werden für „erbrachte Leistungen“ bezahlt (was in der Regel ein „konkurrenzfähiges Nutzenpaket“ beinhaltet). *Von Anfang an war es nicht so!* Gottes Weg war schon immer **ein williger Dienst an beiden Seiten**. Der Mensch Gottes antwortet auf die Berufung, Gnade und den Befehl Gottes allein (1. Kor. 9,16-18; Röm. 1,14; 1. Kor. 15,9-10), nicht auf irgendeine Art von Geldlust oder auf die Launen jener, die ihn „feuern“ könnten (als ob das möglich wäre!). Er ist ein Schuldner. Wenn er es unter Zwang tut, indem er einfach seiner Verpflichtung nachkommt, dann sei es so. Wenn er es freiwillig tut, wird das eine noch bessere Belohnung sein. Aber er ist ein Schuldner. Er hat keine Wahl, *„Gnade wurde uns gegeben, deshalb arbeiten wir härter als alle anderen.“* Ebenso sind seine Brüder und Schwestern auch Schuldner. Sie sind Schuldner wegen der Dankbarkeit ihm gegenüber für das, was er ihnen vermittelt hat. Er hat geholfen, ihr Leben zu verändern, so dass sie verschuldet sind und für seine Bedürfnisse als Antwort auf Gott und seine Ziele auf der Erde sorgen wollen. Wenn wir sehen, dass sich Gottes Absichten erfüllen und sich das Leben um uns herum verändert, wenn wir die Frucht Jesu Christi und sein Evangelium im Leben der Menschen erkennen, antworten wir. Wir geben an Christus, indem wir unsere materiellen Güter den Menschen schenken, die das Leben Christi unter uns propagieren. Dies ist keine externe Antwort, nur um die Kirche am Laufen zu halten. Es ist eine vertikale Antwort auf Gott, wenn wir sehen, dass Er sich in unserer Mitte vermehrt. So legen wir unser Leben, körperlich und geistig, auf jede erdenkliche Weise nieder.

<sup>46</sup> Beispielsweise gibt es diese Lehren vom „fünffachen Himmelfahrts-Gabendienst“ und „apostolischen Teams“, die kommerzialisiert und franchisiert wurden und auf tragische Weise falsch angewendet wurden.

Diese Art von „Name it, claim it“ (Nenne es, beanspruche es) gegenüber der Schrift macht Gott zu einer Art Game Show Veranstalter, der es kaum abwarten kann, dir das zu geben, was sich hinter Tür Nummer zwei befindet. Nur weil du es nennen kannst, bedeutet nicht, dass es dir gehört. Wenn Gott ein Geschenk gibt, wird es kein Zweifel daran geben, dass der Ursprung Gott ist. Es wird das göttliche und unverwechselbare Zeichen des Himmels haben. Es wird nicht nötig sein, es zu erzwingen oder etwas herbeizuzaubern.<sup>47</sup> Tatsache ist, dass keine Gabe jemals entstanden ist, nur weil jemand sie in der Bibel „entdeckt“ hat. Lasst uns mit unterwürfigem Glauben an den Herrn der Ernte rufen, um diese Gaben zu empfangen. Gott ist treu, um auf *Seine* Weise und in *Seiner* Zeit zu antworten.

### „SIE WAREN SCHON IMMER DA“.

Eine weitere Falle beim Glauben an Apostel, Propheten, Evangelisten, Hirten und Lehrer ist die Annahme, dass sie schon immer da waren, da „die Bibel es sagt“. Eigentlich hat Paulus nie gesagt, dass wir diese Gaben immer haben würden, aber er hat gesagt, dass wir sie brauchen, bis wir alle die Einheit des Glaubens und die volle Größe Christi erreichen.

Jemand wird argumentieren: „Diese Gaben gab es schon immer, wir haben sie nur nicht erkannt.“ Aber Gott gibt bestimmten Menschen bestimmte Gaben, Menschen mit wirklichen Namen und Gesichtern. Und sie werden entweder als gesalbt anerkannt werden, oder sie werden nicht in der Lage sein, Wunder unter uns zu tun.

Erinnert ihr euch, was geschah, als Jesus Seine Heimatstadt besuchte? Jesus, das höchste Geschenk an die Menschheit, konnte in ihrer Mitte keine Wunder vollbringen, weil sie so wenig Glauben hatten. Das Volk fragte: „Ist das nicht Josephs Sohn? Er ist ein Zimmermann! Seine Brüder und Schwestern sind bei uns.“ Mit anderen Worten, sie betrachteten Ihn als einen einfachen Menschen wie alle anderen. Sie konnten die Salbung Gottes auf Seinem Leben nicht erkennen. Infolgedessen *konnte Er* unter ihnen *keine Wunder vollbringen*.

---

<sup>47</sup> Für einen Fall in diesem Zusammenhang lest bitte Apg. 10,43-48. „Während Petrus noch diese Worte sprach, kam der Heilige Geist auf alle, die die Botschaft hörten.“ Und das Volk fing an, in Zungen zu sprechen! Petrus sagte nie: „Du kannst die Gabe des Heiligen Geistes haben, was durch das Reden in Zungen bewiesen wird. Heb einfach die Hände und fang an, die Worte zu wiederholen.“ *So war das nicht*. Petrus war mittendrin, der Menge von Jesus zu erzählen, und ganz unerwartet explodierten die Menschen einfach! Soweit wir wissen, wussten sie nichts über Zungenreden, bis es passierte. Es war eindeutig von Gott.

In der Tat, wenn es dem Volk Gottes an unterwürfigem Glauben, der erforderlich ist, um Seine Gabe zu empfangen, mangelt, wird Er oft gesalbte Führung als Gericht über Seinen Haushalt *entfernen* und bloße Kinder dazu bringen, sie zu regieren. Ein klassisches Beispiel dafür findet sich in Jes.3:1-4, 5:1-7. Gott hatte einen Weinberg, den Er pflegte und liebte. Als Geschenk baute Er eine Weinpresse und einen Turm. Aber als Er in den Weinberg ging, sah Er, dass er nur schlechte Früchte hervorbrachte. Das Volk war ungehorsam gewesen mit den Gaben, die Er ihm anvertraut hatte. Sie waren starrköpfig und hartnäckig und sündigten weiter in der Hoffnung, dass es Gnade geben würde. Deshalb nahm er den Propheten, den Wahrsager, den Hauptmann mit Rang, den befähigten Mann, den Ratgeber und alle von Gott gesalbten Leiter weg. Als Antwort auf ihren Ungehorsam beim Empfangen Seiner Gaben ließ Gott lediglich Frauen und Kinder über sie herrschen. Gott hat das ermöglicht. Es war sein Urteil über das Haus Israel. Dann werden die Leute einander sagen: „*Du hast einen Umhang, du bist unser Führer*“ (oder, in der modernen Gegenwart sagen sie vielleicht: „Du warst auf einem Bibel College“, oder „Du kannst gut mit Geld umgehen“) Jes.3:6. Das ist ein Gericht Gottes. An diese Gaben zu glauben bedeutet nicht, dass sie derzeit existieren, aber wir können nach diesen Gaben ausrufen.

## KORACHS REBELLION

Es ist tatsächlich möglich, an Apostel und Propheten zu glauben und sie doch ganz zu verpassen, wenn sie zu uns gesandt werden. So war es bei den Juden, als Jesus als Mensch auf der Erde wandelte. Die meisten von ihnen glaubten an den kommenden Messias und beteten sogar für Seine Erscheinung. Aber als Gott durch ihre Hilferufe zum Mitgefühl bewegt wurde, überbrachten sie die kostbare Gabe Gottes, um gekreuzigt zu werden - nicht aus Unglauben, sondern aus Eifersucht! Denn Pilatus „wusste dass es aus Neid war, dass sie ihm Jesus übergeben hatten“ (Matth. 27,18). ***Die letzte und tödlichste Falle des Glaubens an die Gaben ist die Tendenz, sich an ein Konzept zu klammern, den Mann aber wegen des eigenen geistlichen Stolzes und Ehrgeizes abzulehnen.***

„*Er meinte aber, seine Brüder sollten es verstehen, dass Gott durch seine Hand ihnen Rettung bringe; aber sie verstanden es nicht*“ (Apg. 7:25).

„*Da sprach der Herr zu ihm: ‚Zieh die Schuhe aus von deinen Füßen; denn die Stätte, auf der du stehst, ist heiliges Land! Ich habe gesehen das Leiden meines Volkes, das in Ägypten ist, und habe sein Seufzen gehört und bin herabgekommen, es zu erretten. Und nun komm her, ich will dich nach Ägypten senden‘*“ (Apg. 7:33-34).

Gott kam herab, um Sein Volk zu erlösen, also sandte Er Mose. So ist Gott am Werk. Er wählt einen Mann. Er sagt: „Ich komme runter, um dich zu befreien. Jetzt wähle ich dich.“ Aber als Mose schließlich ging, wie reagierte das Volk?

*„Diesen Mose, den sie verleugnet hatten, als sie sprachen: ‚Wer hat dich als Aufseher und Richter eingesetzt?‘, den sandte Gott als Anführer und Befreier durch den Engel, der ihm im Dornbusch erschienen war“ (Apg. 7:35).*

Und so ist es auch heute noch. Ohne Vision für das, was Gott tut, wird ein egoistischer Mensch seine Zurückhaltung ablegen und umkommen. Wie der Brief von Judas warnt, werden die letzten Tage vom Geist von Korach geprägt sein.<sup>48</sup> „Ich bekomme all meine Führung vom Heiligen Geist, ich brauche dich nicht!“ „Wir haben auch den Heiligen Geist!“ Diese Haltung macht Gott krank, und wenn wir mit dieser Art von Herzen weitermachen, wird Er uns richten - als Individuen oder als Volk, Er wird uns richten!

Abschließend möchte ich noch einmal sagen, dass der einfache Glaube an diese Gaben nicht bedeutet, dass sie derzeit existieren. Aber um Jesu und Seines Reiches willen, ruft zum Herrn der Ernte, um diese Gaben in eurer Mitte zu empfangen. Dann bitte um die Augen, sie zu sehen, und schließlich um das Herz, sich dem zu unterwerfen, was Gott zur Verfügung stellt.

## SCHLIMMER NOCH: NICHT AN SEINE GABEN GLAUBEN

An Apostel zu glauben hat an sich kein Verdienst, aber *nicht* an sie zu glauben, ist eine sich selbst erfüllende Prophezeiung. Angenommen, Gott gibt dir ein Geschenk, an das du „nicht glaubst“. Diese Gabe bleibt in dir schlummernd, und so hast du Recht - es gibt nichts dergleichen! Du hast eine sich selbst erfüllende Prophezeiung geschaffen. Gott kann in deinem Leben keine Wunder vollbringen. Du wirst nie die Substanz und Schönheit dieser Gabe in deinem Leben kennen, weil du

---

<sup>48</sup> „Sie kamen als Gruppe, um Mose und Aaron zu widerstehen, und sprachen zu ihnen: ‚Ihr seid zu weit gegangen! Die ganze Gemeinschaft ist heilig, jeder einzelne von ihnen, und der Herr ist mit ihnen. Warum setzt ihr euch dann über die Versammlung des Herrn?‘“ (4. Mose.16:3)

Es war dieselbe Argumentation, die Gott dazu veranlasste, Miriam mit Aussatz zu bestrafen, und in diesem Fall wurden Korach und seine 250 Anhänger in die Erde geschluckt. Nehmt euch ein paar Minuten, um zurückzugehen und 4. Mose.16:1-7, 19-35 zu lesen. Diese Dinge wurden für uns zum Lernen geschrieben!

die Gabe nicht einmal für möglich hältst. Du wirst nie ein Geschenk erleben, an das du nicht glaubst, nicht in deinem Leben und nicht im Leben anderer um dich herum.

Das Entscheidende ist, dass man ein Geschenk, das man nicht annimmt, nicht in Flammen auffächern kann. Auch werdet ihr nicht sagen können, wie Paulus von seinem Apostelamt sagte: *„Durch die Gnade Gottes bin ich, was ich bin, und seine Gnade an mich wurde nicht verschwendet. Nein, ich habe härter gearbeitet als alle anderen - aber nicht ich, sondern die Gnade Gottes, die mit mir war“* (1. Kor.15,10-11).

Noch tragischer als der individuelle Unglaube ist die gemeinsame Ablehnung der apostolischen und prophetischen Gabe durch den Leib Christi als Ganzes. Eine solche Ablehnung wird wieder einmal zu einer sich selbst erfüllenden Prophezeiung. Jesus war ohne Ehre in seiner Heimatstadt und konnte daher keine Wunder dort vollbringen. Er wurde vor 2000 Jahren von den Menschen abgelehnt, und Er wird auch heute noch abgelehnt, wenn sich die Kirche weigert, sich Seiner Gabe im Menschen durch den Geist zu unterwerfen.

Nicht nur Gott wird durch diesen Zustand entehrt, auch der Leib Christi wird um sein volles Erbe betrogen. Jesus sagte den Zwölfen, als Er sie aussendete: *„Wer euch empfängt, empfängt mich, und wer mich empfängt, empfängt den, der mich gesandt hat. Jeder, der einen Propheten empfängt, weil er ein Prophet ist, wird den Lohn eines Propheten empfangen, und jeder, der einen rechtschaffenen Menschen empfängt, weil er ein rechtschaffener Mensch ist, wird den Lohn eines rechtschaffenen Menschen empfangen“* (Mt.10,40-41). Nimm einen Propheten an, und du wirst die Belohnung eines Propheten erhalten. Empfange nur einen Freund, und du erhältst die Belohnung eines Freundes. Nimm einen Bibellehrer an, und du erhältst die Belohnung eines Bibellehrers. Empfange einen netten Kerl und du bekommst die Belohnung eines netten Kerls. **Empfange apostolische und prophetische Menschen, dann wirst du Grundlagen erhalten - die HERRLICHKEIT GOTTES und die BEHAUSUNG GOTTES durch den Geist!**

Der Punkt ist, dass man, wenn man sich nicht der Gabe Christi in einem Menschen unterwirft, niemals die Vorteile dieser Gabe erhalten kann. Der Umfang, in dem du eine Gabe in einer anderen Person erhältst, bestimmt die Vorteile, die du erhältst. Und eine Gabe zu erhalten, bedeutet nicht nur Glauben, sondern auch Unterwerfung.

Einige würden einen „Samenspender“ anstelle eines „Vaters“ BEVORZUGEN (1.Thess.1-2). Wenn sie jemanden „reinbringen“ können, um ihnen ein paar Ideen zu geben, und sie dann auf ihrem Weg entlassen, anstatt verantwortliche laufende Beziehungen aufzubauen (das EINZIGE Bibelmodell), dann können sie die Kontrolle über ihr „Eigentum“ und ihren „Raum“ behalten. Aber ein wahrer Mann Gottes wird nicht so leicht ein „Samenspender“ sein, denn Vaterschaft ist in Gottes Augen weitaus überlegen. Einer mit legitimen Gaben vom Himmel wird sehr ungern einfach *Informationen* abgeben, wenn der Weg Jesu *Vermittlung* ist. „Das LEBEN wird zum Licht der Menschen.“

Unterwerft euch der Gabe oder ihr könnt die Vorteile der Gabe nicht erhalten. Die Unterwerfung ist manchmal schwer anzunehmen, weil sie bedeutet, dass man nicht „es“ ist. Es bedeutet, dass du nicht alle Antworten in dir selbst hast und dass du die Begabung in jemand anderem brauchst. Es ist nicht einfach zu sagen: „Hey, ich haben es nicht. Du hast es schon. Ich unterwerfe mich der Gabe Gottes, die in dir ist, weil sie ein Stück von Jesus Christus ist.“ Brüder, wir müssen absolut bereit sein, uns allem zu unterwerfen, was Christus ist. Wenn wir es in unseren Kindern, unseren Ehepartnern, jemand anderem im Leib oder sogar in einer Grille (ausgerechnet das!) sehen, müssen wir uns gerne der Gabe Christi unterwerfen. Andernfalls werden wir die Vorteile dieser Gabe nie erfahren.

---

# Brauchen wir „Gemeindegründer“?

Samstagmorgen, 2. Januar 1999

*Hier sind einige Gedanken, die auf eine Menge Fragen über die Gabe von „Gemeindegründer“ antwortet. Unten ist eine Zusammenfügung von mehreren Briefen und Gesprächen mit Leuten von verschiedenen Orten ...*

## Häufige Fragen:

*Beim Lesen des Materials (aus verschiedenen Quellen) über den „Anfang“ einer lokalen Versammlung von Gläubigen wird eine Sache immer wieder betont. Es geht über das Konzept, dass Erfolg NUR kommt, wenn es einen Gründer gibt. Das ist ziemlich entmutigend für uns, da wir keinen Gründer haben. Wenn das Herz des Vaters für uns das ewige Leben ist, und „das ewige Leben ist, um Ihn erkennen“, ist dann ein wahrer Körper der Gläubigen nicht einfach eine Sammlung oder ein Zusammenkommen derer, die ihren Herrn gesehen haben (Offenbarung)? Wenn irgendeine Sammlung von Menschen Ihn nachjagen will, Ihn haben will und Ihm folgen will, ist das nicht eine „Gemeinde“ – ob es einen Gründer gibt oder nicht?*

*Jedoch! Ich muss auch zugeben, dass wir viele, viele Probleme in unserer Gruppe von Leuten haben. Unsere Gruppe ist wirklich ziemlich unreif mit vielen Reaktionen und Argwohn. Viele (wenn auch nicht alle) wurden in religiösen Situationen schwer verletzt, bevor sie außerhalb des institutionellen Rahmens zusammenkamen. Manchmal sehen Dinge hier nicht sehr heilig aus. Es gibt Leute, die faul sind, und andere mit außer Kontrolle geratenen Familien. Manche dominieren gerne, und bei anderen müsste man sich fragen, ob überhaupt etwas in ihnen steckt. Einige sind freundlich und „würden dir das Hemd auf ihrem Rücken schenken“ - aber im besten Fall sind sie sehr oberflächlich. Manche haben Agenden oder Talente oder Kenntnisse, für die sie eine Bühne suchen. Andere wollen einfach etwas Geistliches machen, während sie ihren weltlichen Lebensstil beibehalten - OHNE dass jemand etwas sagt oder berührt oder in ihre Abende oder Hobbys oder Berufe eindringt. Andere wollen vielleicht*

in Jesus verliebt sein (jeder *scheint* es zu tun, wenn wir anbeten, nicht wahr?) - aber die Tatsache, dass sie kein Interesse daran haben, näher als zwanzig Meilen an anderen Heiligen zu leben, bringt die Frage auf, was ihnen *wirklich* am wichtigsten ist. Suchen sie zuerst das KÖNIGREICH (den Ausdruck Seiner Herrschaft in Seinem Volk), oder fügen sie einfach eine Form von schwacher „Gemeinschaft“ zu ihrer Gesundheitskost und Heimschule hinzu – während ihre eigenen biologischen Familieneinheiten ihre Zeit, Aufmerksamkeit und Zuneigung dominieren? Ich weiß, das ist bestimmt nicht das ist, was Jesus uns beigebracht hat.

ALSO, ist all das nicht *wirklich* ein Zeichen für einen Mangel an Hingabe an Jesus, anstatt eine Notwendigkeit für einen „Gemeindegänger“? Was nützt ein „Gemeindegänger“, wenn die Leute sowieso Jesus nicht wirklich hingegeben sind? Und wenn sie Jesus doch hingegeben und mit dem Heiligen Geist erfüllt sind, würden wir überhaupt keinen „Gemeindegänger“ brauchen, oder? In beiden Fällen, wie würde es also eine Rolle spielen, ob wir „einen hätten“ oder nicht?

Sehr gute Frage. Sehr wichtig. Ich habe nur ein paar Momente, um dir einige zusätzliche Gedanken zu geben, aber hoffentlich wird das hilfreich sein.

JA, die Gabe des Apostels ist *sehr wichtig* in Gottes Plan für eine *örtliche Versammlung*. Vor allem, wenn viele lau, verwirrt oder unstedt sind. Und vor allem, wenn viele für Jesus brennen! Apostel sind immer noch extrem wichtig!! Die besten Maurer, Zimmerleute, Elektriker und Klempner der Galaxie können kein Haus ohne die zusätzlichen Gaben bauen, die damit zu tun haben, den *Entwurf des Hauses in diesem Ort sehen zu können*. Paulus nannte es die Gabe des „Architekten“. Diese Gabe kann „sehen“, wie alles zusammenpasst. Diese Gabe hilft den anderen Gläubigen, ihre Gaben zu entwickeln und zu nutzen. Die „apostolische“ Gabe hilft den anderen Gaben, nicht übereinander zu treten, indem sie eine „Trockenmauer bauen, bevor die Wasserleitung installiert wird“. Es ist wirklich eine unentbehrliche Gabe. Sicher, Leute können Christen sein und Jesus genießen und gerettet sein und ohne diese Gabe zusammen beten und anbeten. Man könnte das mit dem jüdischen „Gebetsort“ am Fluss vergleichen - wo Paulus nach Juden suchte, die zu „zweit oder zu dritt“ in einer Stadt versammelt waren. Hier fand Paulus Lydia und einige andere in Philippi. Aber eine *Ekklesia*, ein „Leuchter“, ist eine andere Sache. Diese Gabe des Architekten ist äußerst wichtig, wenn wir ein Heim für Jesus wollen, ein Bethanien, in dem Er sich wirklich *ausruhen* kann, anstatt sich Tag und Nacht durch Fleisch durchkämpfen zu müssen zu Seinem Weg.

Die Wahrheit ist, dass die meisten Leute, selbst wenn sie in ihrem derzeitigen Leben schlampig und weltlich sind, sie ihre weltlichen Prioritäten, ihre frühen Schlafenszeiten (wenn nötig für höhere Dinge), ihre selbstsüchtigen Gewohnheiten und Ausgaben und ihren Familiengötzendienst und andere Dinge ändern und aufgeben würden ... *WENN* sie etwas klar vor ihnen hätten, *WOFÜR* sie lebten.

„*TUT BUSSE!*“ *Warum?* „*DENN DAS KÖNIGREICH IST NAHE!*“

„*Das Volk wird wild und wüst!*“ *Warum?* „*Aus Mangel an OFFENBARUNG.*“

Manche Menschen sind bestimmt religiöse Prätendenten, die nicht *WOLLEN*, dass Jesus alles gehört. Jesus als Galionsfigur oder Flaschengeist reicht ihnen. Aber sie „werden diesen Mann nicht über sich als *KÖNIG* haben.“ Es gibt jedoch *viele* Leute, die nur in der Mittelmäßigkeit rummurksen, weil sie keine Offenbarung von all dem haben, was sein könnte! Sie werden „zügellos“ und leben wie fleischliche Menschen, weil sie es nicht *SEHEN* können. Sie tun keine Busse, weil sie nicht viel erfahren vom Königreich das „nahe ist“. Die grundlegenden Gaben helfen Leuten, die abschweifend waren, und decken diejenigen auf, die nur von außen gut aussehen, aber „das Licht nicht lieben“. Ohne diese Gabe ist es nicht sehr wahrscheinlich, dass diese Dinge sehr gut oder sehr schnell gelöst werden - wenn überhaupt.

(Übrigens finde ich „Gemeindegründer“ keine vernünftige oder geistlich solide Übersetzung der Gabe, auf die in den Schriftstücken oft Bezug genommen wird zu diesem Thema. Ich verstehe *SICHERLICH*, warum einige von dem einschüchternden Wort wegkommen wollen, das als „Apostel“ übersetzt/transkribiert wird - aber „Gemeinde-Pflanzer“ oder „Gemeindegründer“ verfehlt das Ziel. Es ist zu unvollständig und etwas irreführend, da die zwölf nicht in erster Linie „Gemeindegründer“ waren, aber sie waren *DEUTLICH* Apostel.

Es geht um *viel* mehr, ein *Architekton* zu sein, ein „weiser Baumeister“, als einfach nur „Gemeinden zu gründen“. Es besteht einen Unterschied darin, wie Paulus seine Gabe zum Ausdruck brachte und wie Petrus zum Beispiel seine ausdrückte. Aber in jedem Fall war „Gemeindegründung“ nicht das primäre Thema oder gar der Fokus. Es war oft das Produkt dessen, was sie taten, oder der Ausgangspunkt für das, was sie vorhatten, aber nicht das Ziel. Aus diesem Grund ist es keine gute Idee, diese Gabe als „Gemeindegründer“ anstatt als Apostel zu bezeichnen, einfach weil viele Menschen sich mit diesem Wort nicht wohl fühlen. Es ist zu begrenzend. Jesus gab dem Wort *Apostolos* eine herrliche neue Bedeutung, ebenso wie *Ekklesia*, *Agape* und zahlreiche andere Worte, die in seiner Zeit

existierten. Während wir im Folgenden NICHT von den Zwölf Aposteln sprechen, möchte ich nichts verkleinern oder minimieren, was Gott beabsichtigt, wenn Er von den anderen Aposteln spricht.)

Lassen wir die Schrift sprechen,

*„Und Er hat etliche als Apostel gegeben, etliche als Propheten, etliche als Evangelisten, etliche als Hirten und Lehrer, zur Zurüstung der Heiligen, für das Werk des Dienstes, für die Erbauung des Leibes des Christus, bis wir alle zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes gelangen, zur vollkommenen Mannesreife, zum Maß der vollen Größe des Christus; damit wir nicht mehr Unmündige seien, hin- und hergeworfen und umhergetrieben von jedem Wind der Lehre durch das betrügerische Spiel der Menschen, durch die Schlauheit, mit der sie zum Irrtum verführen, sondern, wahrhaftig in der Liebe, heranwachsen in allen Stücken zu ihm hin, der das Haupt ist, der Christus. Von ihm aus vollbringt der ganze Leib, zusammengefügt und verbunden durch alle Gelenke, die einander Handreichung tun nach dem Maß der Leistungsfähigkeit jedes einzelnen Gliedes, das Wachstum des Leibes zur Auferbauung seiner selbst in Liebe“ (Eph. 4:11-16).*

Um ganz ehrlich zu sein, egal was wir darüber glauben wollen, sind diese Gaben wesentlich für jeden aufrichtigen Gläubigen, für ungefähr *neun* verschiedene *extrem* wichtige Dinge. Diese „Liste“ von unglaublichen Dingen, die in der obigen Schriftstell erwähnt wird, ist das *Ergebnis* der Interaktion mit diesen „Gaben“, die im ersten Vers erwähnt werden. WIE wird man „nicht mehr ein Kind“? WIE wächst man zum „vollen Maß der Gestalt Christi“ heran und wird Gott nützlich, indem man SEINE „Werke des Dienstes“ tun kann? Nicht durch persönlichen Wunsch oder Hingabe, sondern durch die Beziehung zu den Gaben, für die Jesus in die Höhe aufgestiegen ist, um sie der Kirche zu geben. (Dies bezieht sich in dieser Schriftstelle offensichtlich nicht auf die ursprünglichen Zwölf, da Er diese Zwölf gewählt hatte, bevor Er „in die Höhe aufgestiegen“ ist. Es gibt viel mehr, was über die Notwendigkeit der heutigen Gabe gesagt werden könnte, ob Er sie gegenwärtig gibt, aber wir werden zu diesem Zeitpunkt *nicht* in dieses Thema eintauchen.) Diese apostolische Gabe (Gr. *apostolos*) wird benötigt werden „BIS“ (Gr. *mechris*) wir alle die Einheit des Glaubens erreichen und all die anderen erwähnten Wunder. Das würde sicherlich unsere Generation einschließen. Daran besteht kein Zweifel.

Und den beschwerlichen Situationen, die so oft erlebt werden, WÜRDE sicher sehr geholfen werden und sie WÜRDEN schließlich gelöst werden

(so oder so), durch die Beteiligung der Gaben, die Fundamente legen (Eph. 2; 1. Kor. 3) – „die Apostel und Propheten.“ Natürlich, geht es NICHT um die Versionen der Gabe der charismatischen Bewegungen: Löffel biegen, Geburtstage auswendig lernen und mit bunten-Kirchenfenster-Stimmen Schmeichelei oder Untergang prophezeien. „Gemeindegründung“ ist auch NICHT wirklich worum es geht. Aber die erwähnten GABEN, „erstens Apostel, zweitens Propheten, dann Lehrer“, sind notwendig für die neun oder so erstaunliche und wundervolle Dinge, die Gott aufgezählt hat. „Zwei oder drei versammelt“ kann ein gewisses Maß an Gutem haben. Man wird jedoch auch Herzschmerz, Verwirrung, Sauerteig, herrschsüchtiges Fleisch und eine Menge anderer Sachen finden, die SELTEN jemals wirklich gelöst werden können, ohne dass diese Gaben involviert sind. Ich wünschte, es wäre nicht so, aber es ist so. Sowohl schriftlich als auch erfahrungsgemäß.

Ich gebe euch ein Beispiel aus der Welt. Jemand namens Archimedes entdeckte um 250 v. Chr., was als „der Hebel“ bezeichnet wird. Dieses Gerät ermöglichte es einem Mann, Objekte, die ein Vielfaches des Gewichts eines Mannes wiegen, von einem Ort zu einem anderen zu bewegen. Er wird zitiert: „Gebt mir einen Hebel der lang genug ist, und einen Punkt wo ich sicher stehen kann, und ich bewege die ganze Welt!“ DIES ist die wunderbare Gabe Gottes im „Fundament der Apostel und Propheten.“ Wenn ein Fundament in einer Beziehung zu grundlegenden, architektonischen Gaben gelegt wird, gibt es einen geistlichen „Hebel“, um die hässlichen, komplizierten, unGeistlichen Probleme, die unweigerlich aufkommen, zu bewegen. Es gibt *einen Punkt wo man sicher stehen kann*, um die Probleme und Herausforderungen des täglichen Lebens in der Kirche zu lösen.“ Und sie *werden* kommen! Der Apostel legt, wie keine andere Gabe, eine Grundlage für den „Gehorsam des Glaubens“. Wenn dann die Stürme kommen, wird das Haus stehen. Die Pforten der Hölle werden sich nicht durchsetzen. Jetzt *können* wir Antworten finden. Jetzt trennen die „Sackgassen“ nicht mehr Gottes Volk. Jetzt ist die einzige Wahl nicht mehr: „Einig, dass wir uns nicht einig sind.“ Was für ein erbärmlicher Fluch das wäre.

Wenn die Grundlage von Jesus und dem „Gehorsam des Glaubens“ gelegt wird, werden die Teens NICHT an die Welt verloren gehen und werden sie sich NICHT „die Hörner abstoßen“. Dies ist eine unglaubliche Seltenheit, anstatt der Norm. Es wird keine ständigen Probleme mit außer Kontrolle geratenen Kindern, manipulativen Frauen und rückgratlosen (oder Diktator ähnlichen) Männern geben. Du wirst dich nicht wundern, ob diejenigen, die Teil der „Gemeinschaft“ sind, wirklich in Jesus verliebt

und Ihm geweiht sind. In den meisten Situationen wird man ohne diese Gabe nicht einmal *wissen*, ob die Hälfte der Leute in „der Gemeinschaft“ weltliche Leben führen. Es gibt nicht genug gegenseitige tägliche Beziehung, um es überhaupt zu wissen. Der Sauerteig kann leicht, gegen Gottes klaren Befehl, in solch einem unzusammenhängenden Umfeld zusammenleben. Krise um Krise, Sauerteig in Hülle und Fülle - und wenig davon kann gelöst werden. (Und mit Legalismus kann nichts gelöst werden, natürlich.)

DIES IST DAS DILEMMA, das man gewöhnlich findet, wenn eine Gruppe von Gläubigen keine Beteiligung hat an den Gaben, für die Jesus aufgestiegen ist, um sie Seiner Kirche zu schenken. Ein Problem nach dem anderen taucht auf. Und man kann sich nicht einfach aus solchen Dingen heraus singen oder predigen oder programmieren. Auch kann man die Sünden und Probleme nicht ignorieren und behaupten man habe keine Verantwortung („Der Heilige Geist wird es schon lösen“), ohne gegen viele, viele Gebote und Lehren von Gott zu stoßen.

Wie bereits gesagt, werden diese Probleme andauernder Sünde und Verheerung *selten* in einer Umgebung von LEBEN und einem wahrhaft apostolischen Fundament geschehen. Und wenn Probleme unter neuen Gläubigen auftauchen oder unter solchen, die einziehen, oder denen, die vorübergehend ihren Weg verlieren (und das wird passieren), können die Probleme mit Gnade gelöst werden. Warum? Weil die Schrift sagt, dass auf dieser Apostolischen Grundlegung (in den Tagen des Neuen Testaments als *selbstverständlich* angenommen) sich die Menschen „TÄGLICH ermahnen... damit keiner verhärtet und getäuscht wird!“ *Ohne* ein richtiges Fundament gibt es beim Umgang mit Problemen alle möglichen Arten von Seltsamkeit und Schwierigkeiten. *MIT* einer Grundlage und Beziehung zu den Gaben, für die Jesus in die Höhe fuhr um sie Seiner Kirche zu geben, können Probleme mit Gnade und Liebe und prophetischer Weisheit angesprochen und gelöst werden. „Vom Kleinsten bis zum Größten“ werden sie *alle* das Licht lieben, und *IHN alle* KENNEN!

Also, ihr solltet wirklich Beziehungen zu denen aufbauen, die dazu beitragen KÖNNTEN, dort eine Grundlage zu legen. Ihr werdet wahrscheinlich einige der Menschen verlieren, die egozentrisch und weltlich sind. Es wird immer Menschenarten geben, mit denen man nicht arbeiten kann: Hananias, Saphira, Alexander, Hymenäus, Achan, Simon der Zauberer, Elymas Bar-Jesus, Jannes und Jambres, die triefenden Übergeistlichen, Demas („der diese Welt liebt“), Diotrefes („der es liebt, der Erste zu sein“), Korach

(„aber WIR haben AUCH den Heiligen Geist!“), Bileam (der dazu motiviert ist, Gott für seinen persönlichen Gewinn zu „dienen“), Kain (der seine eigene Art hat Dinge zu tun, und wahnsinnig ist vor Eifersucht, und die Idee verspottet, der Hüter seines Bruders zu sein) [von diesen letzten drei wird im Buch Judas als MODERNER Angriffe auf Gottes Plan gesprochen]. Und andere (Titus 3:10; 1. Kor. 5, usw.). (Bitte nehmt euch die Zeit, um den Geist jedes der oben genannten Männer einzeln zu betrachten. Ihr werdet in den kommenden Jahren immer wieder tatsächliche Menschen wie diese sehen.) Wenn es jedoch ein „Fundament“ gibt, kann diese Art von Problemen gelöst werden. Wo es kein apostolisches Fundament und apostolische Beziehung gibt, wird es Verwirrung und Schlimmeres geben.

Ehrlich gesagt, würde ich die Notwendigkeit von grundlegenden Gaben, die für das kontinuierliche gemeinsame Leben unerlässlich sind, nicht abschreiben. Sie *werden* tatsächlich helfen, diese Art von Problemen zu lösen, die du erwähnt hast. Sie werden es durch Inspiration, Beispiel und übernatürliche Begabung tun, um zu entlarven und zu stärken, und was auch immer sonst benötigt wird. Biblisch geht es bei geistlichem Wachstum nicht nur um Aufrichtigkeit und Engagement. Aufrichtigkeit und Hingabe werden durch die grundlegenden Gaben, von denen wir gesprochen haben, stark gesteigert. Und denjenigen, die schwach sind, Jesus aber ganz hingegeben sein WOLLEN, wird ungeheuer geholfen werden (Eph. 4,11fV). Die Prätendenten, die die Welt und die Dinge der Welt lieben (und dabei natürlich einen guten religiösen Akt aufziehen, froh, etwas „Innovatives“ zu „besuchen“), werden diese Gaben HASSEN. Erinnerung euch daran wie Paulus aus gutem Grund sagte: „Wir sind entweder der Duft des Lebens, oder der Gestank des Todes.“ „Liebt jemand das Licht“ oder „hasst er das Licht“ (um es in Jesu Worten zu sagen)? Seine Empfänglichkeit für die Gaben, für die Jesus in die Höhe aufgestiegen ist, um sie Seiner Kirche zu schenken...*wird proportional dazu sein, wie sehr er das Licht begehrt, um ihn im inneren Menschen zu offenbaren.*

Überall auf der Welt sind im wahrsten Sinne des Wortes viele, viele Versuche unternommen worden, ein bedeutungsvolles Gemeinsames Leben zu führen. Die Motive sind gewöhnlich sehr rein: um Jesu willen und um Seiner Lämmer willen. Einige nähern sich diesem in unschuldiger und fehlgeleiteter Art: „Wir sind alle Christen und ‚lieben den Herrn‘, also sollten wir uns einfach lieben können. Jeder gute Christ sollte in der Lage sein, echte Kirche und echtes tägliches Leben zu haben. Und wir wollen keine ‚Geistlichen‘ mehr!“

Klerus, ein offizielles „Haupt des Treffens“ (in einem religiösen Gebäude - oder in einem Wohnzimmer), ein „offizieller Leiter der Kirche“ - das sind alles schwerwiegende Fehler (die von den meisten religiösen Gruppen auf der Erde gemacht werden!). Aber es ist auch wahr, dass die grundlegenden GABEN, die Jesus gibt, unglaublich wichtig sind. SAUL gehörte zum „Klerus“ (König) Israels. Er war die offizielle Hauptperson. SAMUEL war ein „Bruder unter Brüdern“, mit einer Gabe und einer Beziehung zu Gott. Er hatte keinen Titel, kein Büro, keine Angestellten, keinen Lohn, NICHTS. Er war nur ein Mann, der mit Gott ging und von Gott begabt wurde für die Aufgaben, die ihm gegeben wurden. Was für einen Unterschied gab es zwischen Samuel und Saul, obwohl beide „Führer Israels“ waren. Einer wurde zugewiesen und ermächtigt, äußerlich, und der andere tat einfach, was auch immer er tat. BRAUCHTE Israel Samuel? Natürlich war Israel unendlich viel besser dran mit seinen Gaben, die ihnen zur Verfügung standen. Sie würden nie wissen, wie sehr sie ihn brauchten. Aber eine Gabe kann niemals durch eine „Position“ ersetzt werden, wie Israel es mit Saul versuchte. Klerus? System? Geplante Besuche von Gott? Originelle Einfälle? NEIN NEIN NEIN!!!

Nun, ich habe bereits gesagt, dass ich noch nie gesehen oder gehört habe, dass eine „Gruppe von Menschen, die alle den Heiligen Geist haben, also bin ich an der Reihe“ sehr lange gedeiht. „Jeder Dienstag ist ‚African-American Tag‘, an dem nur sie reden können. Und dann kann Donnerstag der Tag der Frauen sein. Und der Freitag wird ‚Happy Hour‘ sein, wo Leute nur ‚glückliche‘ Dinge sagen dürfen. Und natürlich, wenn dem Zweiten eine Offenbarung zuteilwird (1. Kor. 14:30), wird er sich daran erinnern müssen, dass er seine fünfminütige Zuteilung für diese Woche bereits aufgebraucht hat. Es gibt Regeln, die in Betracht gezogen werden müssen - bevor er sich entscheidet, ob er Gott gehorchen kann und sprechen kann und das Leben aus seiner Beziehung mit Jesus und den Heiligen fließen lässt.“ Ich denke, es ist offensichtlich, dass diese albernsten Dinge keine Ähnlichkeit mit der apostolischen und biblischen Geschichte haben. Sie werden nicht nötig sein, wenn Jesus regiert und seine Gaben täglich ihren Platz finden. Zusammenkünfte sind sowieso nur „extra“. Versammlungen oder Treffen sind nicht das zentrale Merkmal dessen, was Jesus vom Himmel auf die Erde gebracht hat. Zusammenkünfte sind einfach das Überfließen von dem, was bereits geschieht, täglich, von Haus zu Haus und von Arbeitsplatz zu Arbeitsplatz und von Besorgung zu Besorgung und Hausarbeit zu Hausarbeit.

Tage und Jahre später sind diejenigen, die eng mit architektonischen Gaben verbunden sind, frei, Jesus zu lieben, wollen das Licht und sind vor menschlicher Ehrgeiz und Fleisch geschützt. Angesichts der Chance, eine Beziehung mit begabten Männern und Frauen zu haben und sie einzuladen, um Autorität in ihrer Mitte zu haben, (wie Epaphras es mit Paulus in Kolossai tat), würde ich die neun oder so Dinge in Epheser 4 an jeden sehr empfehlen! (Seid jedoch versichert, dass sie NICHT wie bloße Männer wirken werden, oder dem irgendwie *nahe*, wenn sie Autorität ausüben.)

Viele sind zu verlegen, um einige vom „Chloes Haushalt“ zu Paulus zu schicken, wenn es Probleme gibt. Sie sind oft „erpresst“ worden von denen, die lokal etwas zu verlieren haben. „Du wirst ihn doch nicht noch einmal anrufen, oder? Schäm dich. Wir können damit umgehen - ruf sie nicht immer an - wir haben alle den Heiligen Geist. Du bist nur schwach und traut Jesus nicht.“ Ähnliches werden einige sagen, die das Licht nicht lieben und die Tatsache nicht respektieren, dass GOTT es arrangiert hat, Gaben über die Meilen ineinander zu flechten. Stolz ist ein großes Problem. *Warum* fühlten sich die Leute in Korinth und „der Haushalt von Chloe“ wohl, viele Meilen zu reisen, um Paulus einen sehr detaillierten Bericht über alle Probleme in Korinth zu geben? Weil es *GOTTES* Plan war, diese Gaben zu nutzen, um Seinen Körper aufzubauen und zu beschützen! Das Vernachlässigen der Gaben, die Er uns gegeben hat um Probleme zu lösen, wird oft unnötige Tragödien in unserem Leben und in der Umwelt zulassen. Wann immer wir uns weigern, uns an jene Gaben zu wenden, die uns helfen können (aus Stolz oder Faulheit oder Mangelgefühl oder mangelndem Verständnis), ist der unnötige Schaden für den Leib Christi, für Jugendliche, für junge Kinder, für Ehen, für die Nachbarschaft sehr traurig. Lasst uns keine Angst vor den Wegen haben, durch die Gott Seinem Volk helfen will! Denkt daran: GOTT SELBST wählte diesen Plan (Eph. 4), um Seinem Volk zu helfen zu gedeihen. Warum sollten wir uns davor schämen oder davor Angst haben?

Ich muss weiter - die ganze Kirche wird in ein paar Minuten zusammen sein ... (Ich schaue grad auf die Uhr: Eigentlich sind sie es jetzt schon, eine gute Weile, und ich würde gerne zu ihnen kommen.) Alles Liebe an euch!

PS Jünger Jesu mit diesen grundlegenden Gaben zu *finden* - Gaben, die Menschen zu Jesus führen und von der Sünde wegführen und Vision und Ordnung in Gottes Haus bringen, damit alle Gaben täglich im Leben wirken können - das ist schon etwas schwieriger als einfach zu

glauben, dass es notwendig ist. Aber wir müssen irgendwo anfangen. (Und eine Person, die darüber lehrt – ist „es“ nicht unbedingt! An ihrer *Frucht* erkennt man sie, nicht an ihren Blättern. Jesus hat gesagt: „Weisheit wird von ihren Kindern richtig bewiesen.“ Sucht nach echten, lebenden Babys.)

Hierum geht's. Wenn wir nicht „den Herrn der Ernte bitten“, weil wir die Notwendigkeit nicht sehen, haben wir den Startplatz verpasst. *BITTE* „wartet“ nicht auf eine Zeremonie, bei der das Band durchgeschnitten wird, oder auf jemanden der auf einem weißen Pferd reitet, der sich als unser Held erweist und uns „pflanzt“. ABER, lasst uns wenigstens bitten, während wir am Fluss beten, dass Gott uns „WERKZEUGE“ geben oder bringen würde, welche auch immer nötig sind, um Sein Haus an diesem Ort zu bauen! Und empfangt sie, wie Er sie schenkt. Wenn sie echt sind, werden sie sich sowieso nicht auf euch drängen. Nur die Prätendenten sind prahlerisch und ehrgeizig. Gute Nacht.

---

# Grundlegende Gaben: Organische im Gegensatz zu Organisatorischer Autorität

*Dienstag Morgen, 12. Januar 1999*

*Eine Nachbesprechung zu „Brauchen wir ‚Gemeindegründer‘?“*

Manchmal wird der Ausdruck „Grundlegende Gaben“ in verschiedenen Schriften verwendet, ohne viel Erklärung. Ich dachte, ich würde etwas mehr darüber sagen, für wen auch immer das Interesse besteht.

Wenn wir von „grundlegenden Gaben“ sprechen, beziehen wir uns auf den Gedanken von Eph. 2:19-22. Dieser Ausdruck hat bestimmt weitreichende Auswirkungen auf den gesamten Leib Christi für alle Zeiten, sowie Auswirkungen auf unsere Zeit und unseren Raum, wenn wir denselben Gaben ausgesetzt sind. Ihr könnt diese Stellen auch in Betracht ziehen, wenn ihr den „Wert“ dessen ermittelt, was wir „grundlegende Gaben“ des Leibes Christi Jesus nennen ... (1 Kor. 3:10; Eph. 3:9, 4:11-16; Röm. 12:8, sowie andere, an die man leicht denken kann).

## Ein Hebel und ein Punkt wo man sicher stehen kann

Einige der früheren Gedanken beziehen sich auf eins der wichtigsten Grundlegenden Gaben und dessen Rolle unter den Gläubigen:

„Die besten Maurer, Schreiner, Elektriker und Klempner in der Galaxie können kein Haus bauen ohne die zusätzliche Gabe, die mit dem ENTWURF des Hauses an diesem Ort zusammenhängt. Paulus nannte es die Gabe des ‚Architekten‘. Diese Gabe kann ‚sehen‘, wie alles zusammenpasst. Diese Gabe hilft den anderen Gläubigen, ihre Gaben zu entwickeln und zu nutzen. Die ‚apostolische‘ Gabe hilft den anderen

Gaben, nicht übereinander zu treten, indem sie eine Trockenmauer bauen, bevor die Wasserleitung installiert wird.

„Und den beschwerlichen Situationen, die so oft erlebt werden, WÜRDEN bestimmt sehr geholfen werden und sie WÜRDEN schließlich gelöst werden (so oder so), durch die Beteiligung der Gaben, die Fundamente legen (Eph. 2; 1. Kor. 3) – ‚die Apostel und Propheten.‘ Natürlich, geht es NICHT um die Versionen der Gabe der charismatischen Bewegungen: Löffel biegen, Geburtstage auswendig lernen und mit bunten-Kirchenfenster-Stimmen Schmeichelei oder Untergang prophezeien. ‚Gemeindegründung‘ ist auch NICHT wirklich worum es geht. Aber die erwähnten GABEN, ‚erstens Apostel, zweitens Propheten, dann Lehrer‘, sind notwendig für die ungefähr neun erstaunlichen und wundervollen Dinge, die Gott aufgezählt hat. ‚Zwei oder drei versammelt‘ können ein gewisses Maß an Gutem haben. Man wird jedoch auch Herzschmerz, Verwirrung, Sauerteig, herrschsüchtiges Fleisch und eine Menge anderer Sachen finden, die SELTEN wirklich aufgelöst werden können, ohne dass diese Gaben involviert sind. Ich wünschte, es wäre nicht so, aber es ist so. Sowohl schriftlich als auch erfahrungsgemäß.

Ich gebe euch ein Beispiel aus der Welt. Jemand namens Archimedes entdeckte um 250 v. Chr. das, was als ‚der Hebel‘ bezeichnet wird. Dieses Gerät ermöglichte es einem Mann, Objekte, die ein Vielfaches des Gewichts eines Mannes wiegen, von einem Ort zu einem anderen zu bewegen. Er wird zitiert: ‚Gebt mir einen Hebel der lang genug ist, und einen Punkt wo ich sicher stehen kann, und ich bewege die ganze Welt!‘ DIES ist die wunderbare Gabe Gottes im ‚Fundament der Apostel und Propheten.‘ Wenn ein Fundament in einer Beziehung zu grundlegenden, architektonischen Gaben gelegt wird, gibt es einen geistlichen ‚Hebel‘, um die hässlichen, komplizierten, ungeistlichen Probleme, die unweigerlich aufkommen, zu bewegen. Es gibt EINEN PUNKT WO MAN SICHER STEHEN KANN, um die Probleme und Herausforderungen des täglichen Lebens in der Kirche zu lösen.“

Dies ist, wozu es die „grundlegenden Gaben“ gibt - die Gaben, für die Jesus „zur Höhe hinaufstieg“, um sie Seiner Kirche zu geben.

Am einfachsten ausgedrückt, wenn wir versuchen, „GABEN“ zu verstehen, wisst, dass Jesus Seinem Leib ALLES von Sich in den Gaben des Geistes gegeben hat; Er hat sie gewährt, „wie Er will“. Alle

zusammen repräsentieren die ganze Begabung Jesu von Nazareth (Kol. 1:18, 24, 2:9-10; Eph. 1:22-23; 1 Kor. 12 und andere). Nun gibt es innerhalb dieser Reihe von Tausenden von Gaben, die Jesus besaß und die Er unter Seinem geistlichen Körper hier auf der Erde verteilt hat, besondere Gaben, die wir als „Führung“ bezeichnen KÖNNTEN, wie in Röm. 12:8 und Eph. 4:11. Diese Gaben werden oft von denen gefälscht, die es lieben, von Menschen gesehen zu werden, die gerne auf dem Marktplatz mit Titeln angesprochen werden, und die es lieben, die Ersten zu sein. Aber *davon* rede ich hier nicht. Die wahren Gaben der Führung sind beteiligt an der Gründung von lokalen Versammlungen und ermöglichen „die Verwaltung (das praktische tägliche Realisieren) der unerforschlichen Reichtümer Christi“ (Eph. 3). Diese Gaben sind die „ausgegossenen“ speziellen Gaben, die Jesus besaß, und Seiner Kirche als Geschenk gegeben hat (Eph. 4), die den anderen Gaben die Freiheit geben, sich auszudrücken. Diese Gabe bringt das Beste in anderen hervor und zieht sie voran, um Ihn zu erkennen und Ihm mit Verständnis und Liebe zu dienen. Sie sind *keine* Positionen der „Autorität“ in den Gemeinden an sich, sondern *Gaben* mit Seiner „Salbung“, die für einen bestimmten Bereich des Dienstes an Heilige und an die Welt offensichtlich ist. Sie fördern, statt zu dominieren.

## Bruder unter Brüdern

Also, grundlegende Arten von Gaben können unter bestimmten Umständen sichtbar sein als die meisten anderen Gaben (wie Barmherzigkeit, Hilfe, Großzügigkeit oder sogar Hirten). Beachtet den Platz von Petrus mit Hananias und Saphira und mit Dorkas, persönlich beauftragt, Kornelius zu besuchen, usw. Nichtsdestotrotz sind selbst grundlegende Gaben oder sichtbarere Gaben keine täglichen „Chefs“ der Kirche. Keine Gabe oder Position, biblisch gesehen, hat diese Rolle. „Es muss nicht so mit euch sein“, sagt der Herr.

Und gewiss, es gibt keine Gabe von Gott, die „die Versammlungen leiten“ darf. Es gibt KEINE biblischen Aufzeichnungen eines solchen Tieres wie „der offizielle oder erwartete Leiter der Versammlungen“. Kein „Pastor“ - kein „Priester“ - kein „Hochwürden“ - kein „Ältester“ - kein „Prediger“ - nichts. In der neutestamentlichen Kirche, dessen Fundament von denen gelegt wurde, die täglich mit Jesus gingen, existierte kein „offizieller Versammlungsleiter“. Diese Jobbeschreibung („Versammlungsleiter“) ist eine neue Ergänzung, die von ängstlichen Männern hinzugefügt wurde. Sie haben vielleicht Angst, dass Dinge nicht reibungslos ablaufen, oder sie werden nicht gut genug für Besucher

sein oder zu viele stille Momente haben, oder sie haben Angst, dass die großen, bösen Wölfe kommen werden.

Manchmal wird diese unbiblische Rolle des „Mannes vorne“ von ambitionierten Männern beansprucht. „Gott ‚rief mich dazu‘, euch alle zu beherrschen und zu überreden, mich zu verehren, mich mit einem Titel anzusprechen und zu denken, dass ich heiliger und geistlicher und besser ‚verbunden‘ bin als ihr alle. Ich war nicht klug genug, um ein Kerzenhaltermacher oder Indianerhäuptling zu sein, und ich wollte meine Hände nicht als Mechaniker schmutzig machen, also dachte Mama, dies wäre ein großartiger Karriereweg.“

Manchmal geschieht diese Klerus-Sache auch durch faule oder ängstliche Heilige („Gib uns einen König wie die anderen Nationen!“). Ach, BITTE, unterschätzen wir nicht das Geheimnis, das für Zeitalter und Generationen zurückgehalten wurde, der CHRISTUS VON GOTT IN DENEN, die Ihm wirklich vertrauen und in Ihm leben!

Gibt es manchmal sichtbare Führung? Vielleicht. Jakobus war behilflich, als er in Apostelgeschichte 15 sagte: „Ich nehme wahr, dass \_\_\_\_.“ Er dominierte nicht, aber er sorgte für „Steuerkunst“ (Führung - Röm. 12:8). Er erleichterte die Ordnung, indem er die Stücke nahm, die vom Großen Hirten der Schafe an einzelne in dieser Versammlung gegeben wurden und dabei half, sie auf eine geordnete Weise zusammenzufügen. Er entschied sich nicht *namens* allen. (Und das ist gut so, denn er war einer der Letzten, der das in Apostelgeschichte 15 besprochene jüdisch-christliche Puzzle in den Griff bekam. erinnert ihr euch an „die Partei des Jakobus“, die in Antioch den Heiden das Evangelium falsch darstellte? erinnert euch daran, dass Paulus mit Petrus „vor allen“ über die Missverständnisse von Jakobus Freunden gekämpft hatte? Jakobus war wahrscheinlich nicht so durcheinander über das Evangelium wie seine engen Freunde, aber geholfen hat Jakobus ihnen offensichtlich auch nicht sehr.) Dennoch war Jakobus in dieser Situation in Jerusalem in Apostelgeschichte 15 *sichtbar* und sehr respektiert, aber nicht „der Boss“. Und er wäre vielleicht stunden- oder tagelang unsichtbar geblieben, in einem bestimmten Rahmen. Er war nicht der große Zampano oder der offizielle heilige Mann. Er war ein Bruder, der als Bruder unter Brüdern wirkte, sich aber seiner Gaben nicht schämte. (Es ist so wichtig, 1. Kor. 15:7-10 in euren Herzen zu *empfinden* - ein tiefes Bedürfnis, Jesus Dank zu zeigen für das, was er für dich getan hat!)

## Organisch, nicht organisatorisch

Ist es möglich, dass Gott nicht die Absicht hat, eine generische Kirche „ohne Gaben“, „ohne grundlegende Gaben“ zu haben? Betrachte diesen „Teaser“ ... Ein Engel am leeren Grab sagte: „Geh und erzähle Seinen Jüngern, *und Petrus*, Jesus geht euch nach Galiläa voran.“ Hier ist die Million-Euro-Frage: Warum hat er Petrus herausgegriffen? „Geh und erzähle Seinen Jüngern *und Petrus*.“ Immerhin: „Wir alle haben den Heiligen Geist!“ Also sollte Petrus nicht herausgegriffen werden. Richtig? Und dennoch hob ein Wortführer für Gott, ein Engel, Petrus hervor und erwähnte die anderen Brüder im Allgemeinen.

Noch ein „Teaser“? Nachdem Petrus von einem Engel aus dem Gefängnis befreit wurde, wusste er, dass er sogar zu dieser späten Stunde noch einige Brüder und Schwestern zusammen finden konnte. Er kam in ein Zimmer von überraschten Leuten, die bei Johannes Markus Mutter zu Hause beteten. Und was hat Petrus gesagt? „Sagt Jakobus und den Brüdern davon!“ Warum Jakobus herausgreifen? Warum bekommt Jakobus besondere Aufmerksamkeit? Er war nicht einmal einer der Zwölf! Warum ihn oder irgendjemanden aussondern? Nun, vielleicht ist das in Ordnung, wenn man es *organisch* und nicht organisatorisch betrachtet.

Warum reiste der „Haushalt von Chloe“ Hunderte von Meilen, um Paulus zu finden und ihm eine recht lange Liste von Sünden und Problemen in der Gemeinde zu der sie gehörten zu präsentieren? Hätten sie es nicht alleine schaffen können? Haben sie nicht alle Jesus? Könnten sie nicht einfach bei einem „Männerfrühstück“ oder so etwas abstimmen und nicht einen bloßen Mann, zumindest von außen gesehen, um Hilfe bitten? Vielleicht verstanden sie „Gaben“ besser als die meisten in unserer Zeit. Und vielleicht liegt DAS daran, dass heute so viele Menschen durch den Missbrauch von selbsternannten Autoritäten verletzt worden sind. Wir haben Angst vor Gottes Weg, weil so viele „Führer“ im Geist des „Königs“ Saul leben - eher als Melchisedek, Samuel oder Jesus oder Paulus.

Wenn wir jedoch lange genug über unsere Wehwehchen hinwegkommen können, um über die Schönheit und das Leben von Gottes Plan bezüglich der ORGANISCHEN Führung nachzudenken, ist es Zeit, voranzukommen. Es gibt eine bestimmte unleugbare Implikation in der Schrift, dass alle wissen würden, wer IHRE Führer sind, diejenigen, die das Leben gelebt und Seine Worte gesprochen haben (Hebr. 13,7). Und sie würden sich gerne

denen „unterordnen“, die „auf ihre Seelen achten“, als diejenigen, die „Rechenschaft ablegen werden“. Diese „Führung“ ist klar erkennbar, *aber nicht wie die Heiden!*

BEEINDRUCKEND! Das ist so ungehört. Gott, gib uns Gnade und erbarme dich unser. Niemand, der „Versammlungen leitet“ (außer dem auferstandenen Jesus, der sich in seinem Priestertum erhebt! 1.Kor.14:26-30). Niemand mit einem Titel oder der sogar nur als „Oberbibliothekar und griechisch Forscher“ oder „offizieller Sprecher“ angesehen wird. In Gottes wahrer Kirche gibt es KEINE Könige Saul, die Gottes Volk leiten. Und doch gibt es jede Möglichkeit, dass Gott viele Samuels nach Belieben aufrichten kann, durch ihren Gehorsam. Ja! Und diese werden Männer und Frauen VON Gott sein, die Ihn hören und Seine Kinder hören und ihnen helfen können, sich täglich zu finden. KEINE Reden, Bücher und Treffen ... sondern von „Hand zu Hand, Auge zu Auge und Mund zu Mund“ wie Jesus es getan hat. „Das LEBEN wird zum Licht der Menschen“ - NICHT umgekehrt.

## Seine Salbung

Hier ist eine andere Art, es zu betrachten. Bleibt mit mir. „ALLE Autorität“ gehört Jesus, jetzt und für immer mehr! Stimmt? Warum also die Widersprüche zu „Autoritätsfiguren“? Es gibt keine Autorität, oder? Nur ich und mein Gewissen, RICHTIG? Was auch immer ich für richtig halte, geht – weil „wir alle den Heiligen Geist haben.“ Aber warum müssen wir dann Dutzenden von Schriftstellen über Gehorsam, Unterwerfung und Leitung ungehorsam sein, um an dieser Sichtweise festzuhalten, wie es manchmal interpretiert wird? Hier ist der Schlüssel. JA, Jesus hat alle Autorität, was bedeutet, dass es SEINE SALBUNG auf Seinen Gaben ist, von Fall zu Fall, von Tag für Tag, auf die wir antworten! NICHT Titel und Positionen, wie die Heiden es tun. Wir reagieren auf Seine Gegenwart und Seine Stimme, wo immer Er es ausdrücken möchte!! Wir halten auf SALBUNG Ausschau! Seine Salbung ist ein Teil seines Lebens, das Er in dieser Situation gegeben hat. (Und ich meine damit nicht menschliches Charisma oder Persönlichkeit oder Talent! Igitt.)

Praktisch gesehen, in einer Situation mit Kindern oder in Bezug auf Musik, oder körperliche Bedürfnisse, oder Krankheit oder Entmutigung oder Ungläubige ... kann jemand insbesondere eine Salbung, ein Leben, eine Gabe haben, die eindeutig vom Himmel ist. Die Stimme Gottes klingt deutlich durch die ruhigen Kinder, die auf die Stimme des Hirten hören. Und die Frucht Seiner Salbung geht über menschliche

Organisationsfähigkeiten, motivierende Gimmicks, Gadgets, geliebte Ideen, menschliche Psychologie, intensiv recherchierte oder sorgfältig gestaltete Worte oder selbsternannte Autorität („Berühre nicht Gottes Gesalbten!“) oder Muskelspielen hinaus. Es ist Gottes Frucht. Jesus ist diesen Weg gegangen. Wir alle fühlen den Wind des Himmels und verneigen uns demütig.

Auf diese Weise kann jeder Heilige, jeder mit JESUS der in ihm lebt, als Priestertum für eine Aufgabe oder einen Zweck oder in einem entscheidenden Moment ausgewählt und gesalbt werden. Wir sprechen von einem täglichen, ineinander verschlungenen Leben, aber Zusammenkünfte sind auch in Ordnung. Er gibt Seinen Körperteilen die Teile von sich selbst, die in den Gaben im Leib Christi verteilt sind. Er investiert sie NICHT in Titel und Position, sondern in Gaben. Aufseher sind Vermittler, keine Chefs. Es *gibt* doch so etwas wie Führung in Gottes Wirtschaft, und Gott bewahre, dass wir Gottes Plan von wie Sein Körper gebaut wird zerstören würden.

Wir sollen ORGANISCHE, GESALBTE Führung nicht ablehnen und dadurch Sein Volk davon berauben, jene fünf Gaben in Epheser 5 und die dreißigtausend anderen, die Jesus ausgegossen hat, zu umarmen. Und dennoch ist es in dieser konfusen religiösen Landschaft selten, GABEN statt POSITIONEN zu sehen. *Salbung* statt Tradition, Hierarchie und Gewohnheit. GOTT möchte Samuels - *Menschen, die Seine Freundschaft innig kennen* - in allen Bereichen der Begabung! Sie verlangen nichts, sondern geben alles. Wir brauchen keine Sauls mehr, die unsere Kinder stehlen, unsere Vision stehlen und unser Geld (und all die anderen Dinge, die in 1. Sam. 8 erwähnt werden) stehlen. Es ist wirklich „Gott ablehnen“, wenn wir mit Führung umgehen, wie die Heiden es tun. Es ist gleichermaßen schädlich, das Korah-Ding zu tun und zu schreien: „Wir haben ALLE den Heiligen Geist“ und Salbung und Gaben zu verachten oder zu ignorieren.

Wahrscheinlich ist es besser, Gott zu bitten, uns SEINEN Weg zu zeigen, so unwahrscheinlich das auch sein mag! Würdet ihr nicht alle zustimmen?? ☺ xXxoOxoxOo